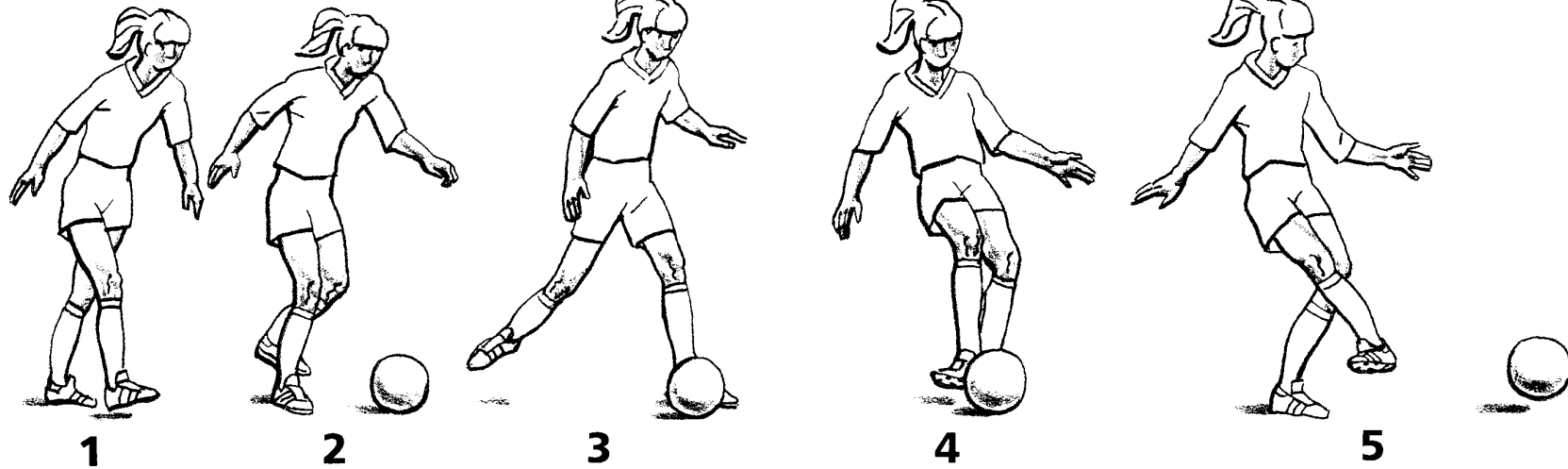


Fußball - Technik

Innenseitstoß



Geradliniger
Anlauf!

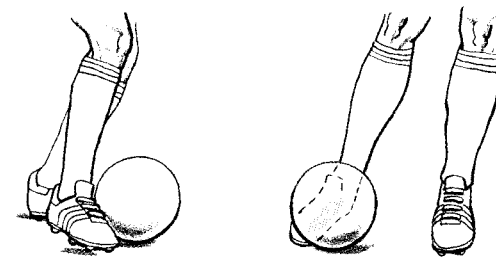
Standbein auf Ballhöhe,
eine Fußbreite neben
dem Ball!

Fußspitze in Spielrichtung!
Spielbein im Hüftgelenk
nach außen drehen!

Fußspitze anheben!
Fußgelenk
feststellen!

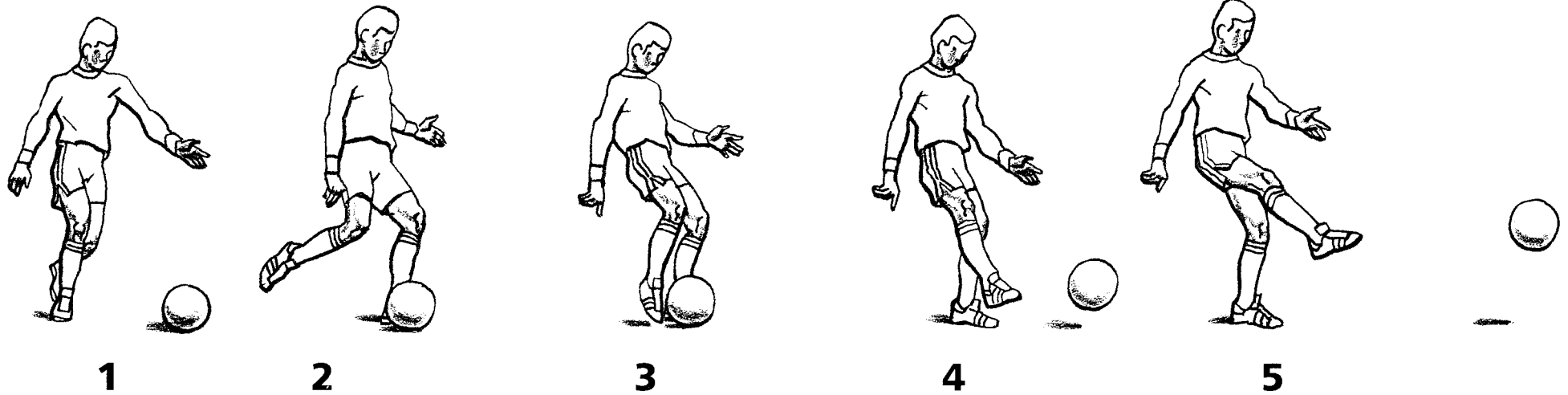
Ball mit der Innenseite treffen!
Spielbein in Spielrichtung
durchschwingen!

Innenspannstoß



3a

3b



1

2

3

4

5

Schräger bzw. bogenförmiger Anlauf! Standbein seitlich hinter dem Ball!

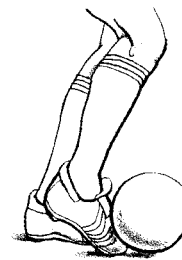
Fußspitze schräg zur Spielrichtung!

Spielbein im Hüft- und Kniegelenk leicht nach außen drehen und bogenförmig vorschwingen!

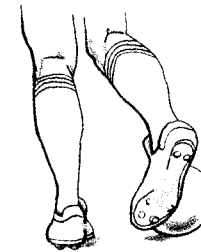
Fußspitze nach außen, unten strecken! Fußgelenk fixieren!

Ball mit der vorderen Innenseite treffen! Bein bogenförmig durchschwingen!

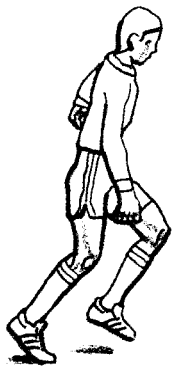
Außenspannstoß



4a



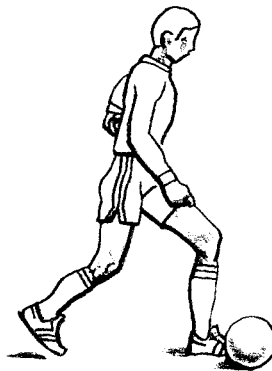
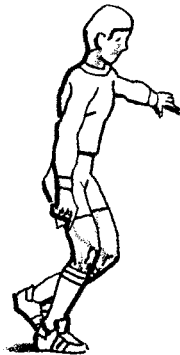
4b



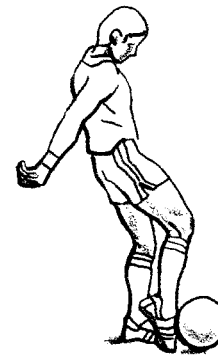
1



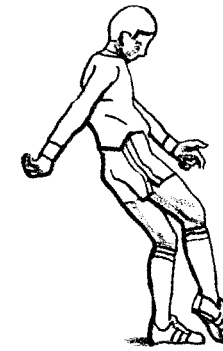
2



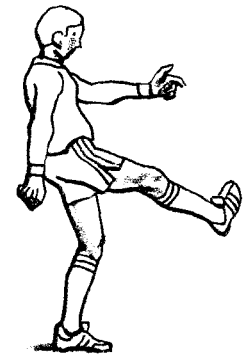
3



4



5



6

Geradliniger bzw. leicht bogenförmiger Anlauf!

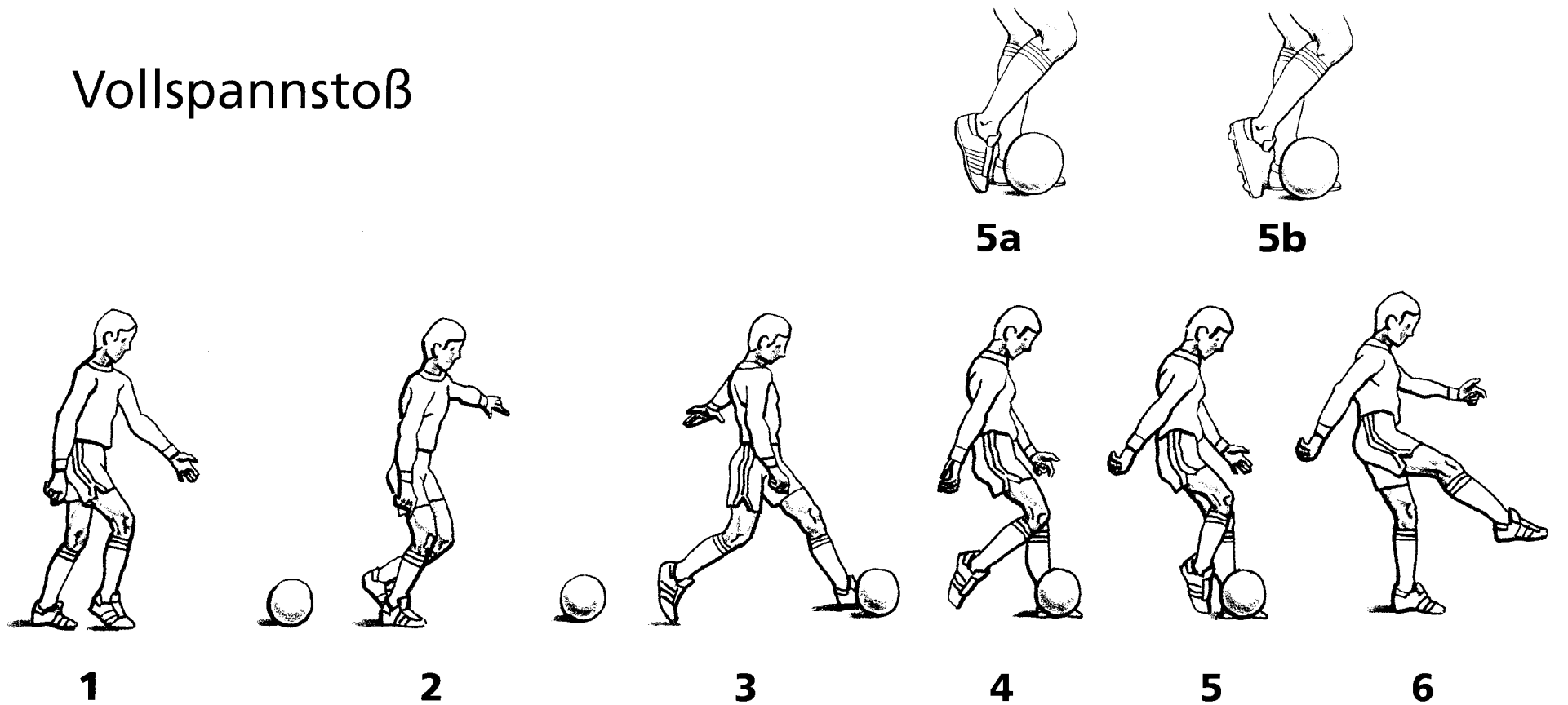
Standbein auf Ballhöhe, zwei Fußbreit neben dem Ball!

Fußspitze in Spielrichtung! Spielbein in Hüft- und Kniegelenk einwärts drehen!

Fußspitze schräg nach innen-unten strecken! Fußgelenk fixieren!

Ball mit Außenseite des Mittelfußes treffen! Bein in Spielrichtung durchschwingen!

Vollspannstoß



1
Geradliniger Anlauf!
Standbein auf Ballhöhe, eine
Fußbreite neben dem Ball!

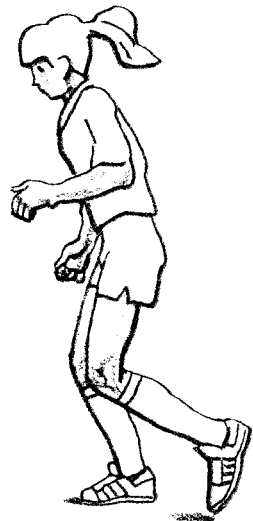
2
Fußspitze in
Schussrichtung!

3
Spielbein in Hüft- und
Kniegelenk einbeugen und
geradlinig vorschwingen!

4
Fußspitze nach
unten strecken!
Fußgelenk fixieren!

5
Ball mit Fußbrücken treffen!
Bein in Spielrichtung
durchschwingen!

An- und Mitnahme mit der Innenseite



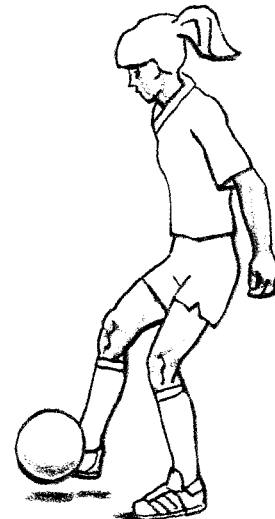
1

Dem Ball entgegengehen!
Fußspitze des Standbeins
in Ballrichtung!



2

Oberkörper frontal zum Ball!
Oberkörper zum Standbein
über den Ball neigen!

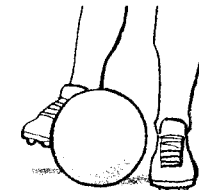


3

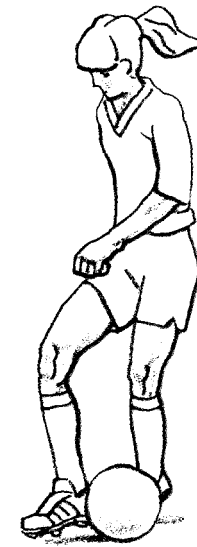
Spielbein nach außen
drehen und dem Ball
entgegenführen!



3a

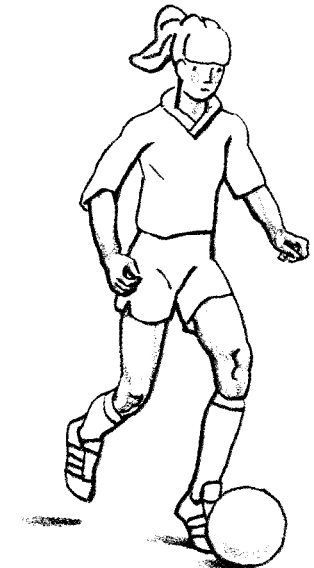


3b



4

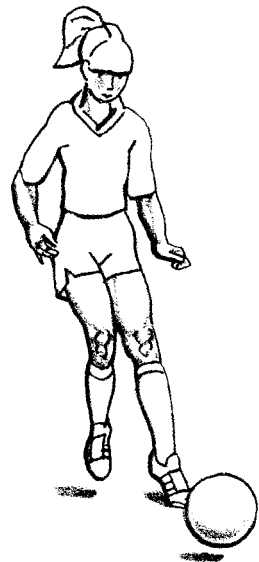
Fußspitze an-
heben! Spielbein
gibt leicht nach!



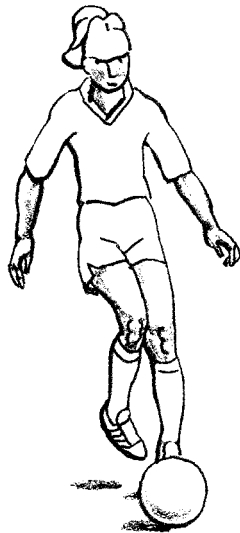
5

Ball mit der Innenseite
treffen! Ball in die neue
Laufrichtung führen!

An- und Mitnahme mit der Außenseite



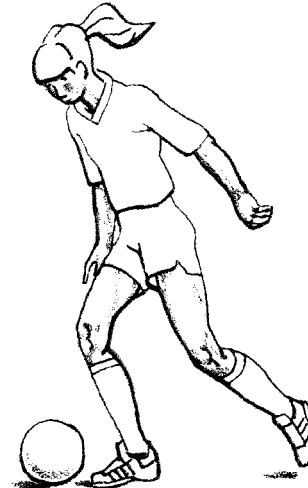
1



2



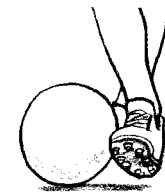
3



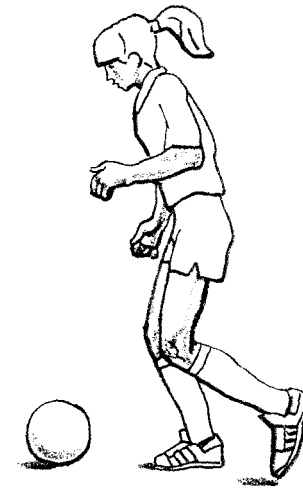
4



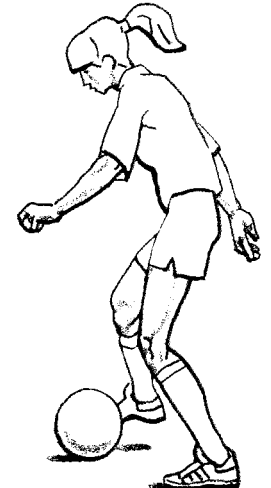
3a



3b



5



6

Dem Ball entgegengehen! Fußspitze des Standbeins in Ballrichtung! Oberkörper frontal zum Ball!

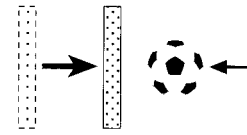
Oberkörper in die neue Spielrichtung drehen und zum Spielbein über den Ball neigen!

Spielfuß nach außen drehen!

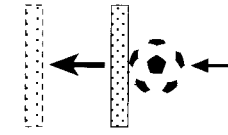
Fußspitze anheben! Spielbein gibt leicht nach!

Ball mit der Außenseite treffen! Ball in die neue Laufrichtung führen!

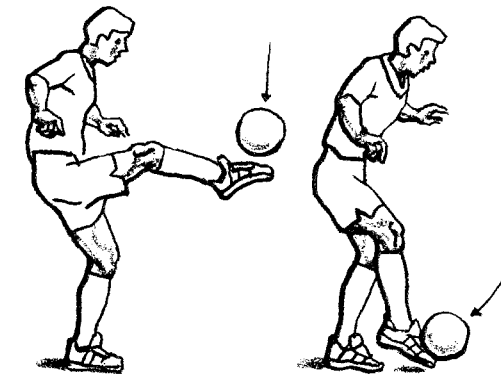
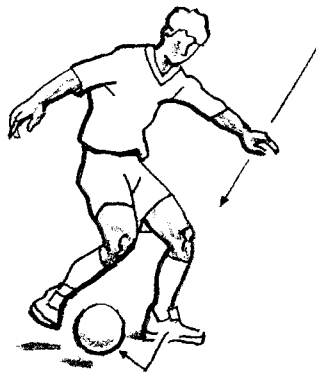
Ballannahme von Flugbällen I



Vor der Ballberührung:
Entgegenführen der Auftrefffläche in Richtung Ball



Bei und nach der Ballberührung:
Elastisches Nachgeben der Auftrefffläche mit dem Ball



1

2

Aufprallende Bälle mit der Innenseite

Aufprallende Bälle mit der Außenseite

Steil einfallende Bälle mit dem Spann

- Der *Oberkörper* ist leicht vorgebeugt.
- Das gebeugte *Standbein* federt elastisch und zeigt mit der *Fußspitze* in Ballrichtung.
- Das *Spielbein* wird im Hüftgelenk nach außen gedreht und im Knie gebeugt.
- Die *Fußspitze* des Spielfußes wird nach außen angehoben.

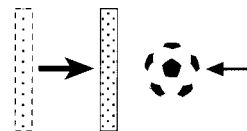
- Der nach schräg-hinten abgewinkelte *Unterschenkel* bildet federnd ein schräges Dach über den hinter bzw. neben dem *Standbein* aufprallenden Ball.
- Die *Trefffläche* wird von der *Innenseite des Fußes* gebildet.

- Der *Oberkörper* ist leicht zur Spielseite geneigt.
- Das gebeugte *Standbein* federt elastisch und zeigt mit der *Fußspitze* in Ballrichtung.
- Das *Spielbein* überkreuzt das *Standbein* und ist im Knie gebeugt.
- Der *Spielfuß* ist nach außen gedreht und die *Fußspitze* angehoben.
- Der nach schräg-unten abgewinkelte *Unterschenkel* bildet federnd ein schräges Dach über den seitlich vor dem *Standbein* aufprallenden Ball.
- Die *Trefffläche* wird von der *Außenseite des Fußes* gebildet.

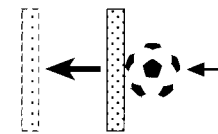
- Der *Oberkörper* ist etwas vorgebeugt (1).
- Das gebeugte *Standbein* federt elastisch und zeigt mit der *Fußspitze* in Ballrichtung (1).
- Das *Spielbein* ist im Knie leicht gebeugt und über Kniehöhe angehoben (1).
- Die *Fußspitze* ist nach unten gedrückt und das *Fußgelenk* festgestellt (1).

- Das *Spielbein* gibt bei der Ballberührung elastisch nach, streckt das Kniegelenk etwas und führt den Ball abbremsend zu Boden (2).
- Die *Trefffläche* wird vom *gestreckten Fußrücken* (Vollspann) gebildet (2).

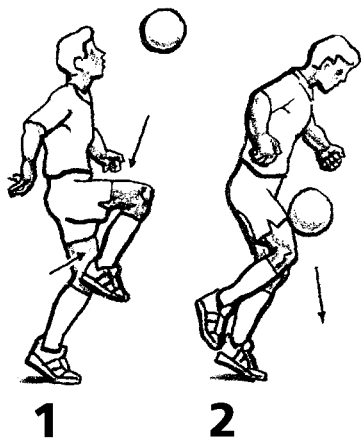
Ballannahme von Flugbällen II



Vor der Ballberührung:
Entgegenführen der Auftreff-
fläche in Richtung Ball

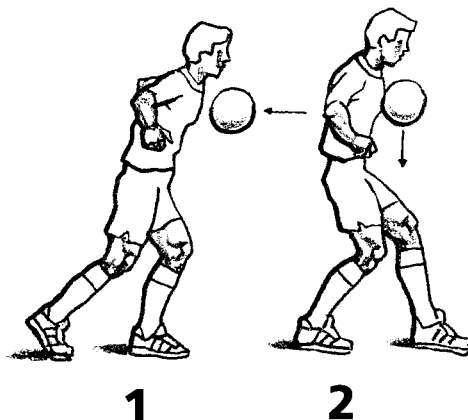


Bei und nach der Ballberührung:
Elastisches Nachgeben der Auf-
trefffläche mit dem Ball



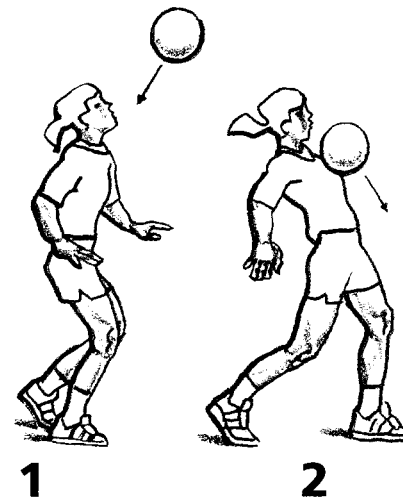
Steil oder halbhoch
einfallende Bälle
mit dem Oberschenkel

- Der Oberkörper wird etwas vorgebeugt (1, 2).
- Das gebeugte Standbein federt elastisch und zeigt mit der Fußspitze in Ballrichtung (1).
- Das Spielbein ist im Knie stark gebeugt (1).
- Der Oberschenkel wird bis zur Waagerechten auf Hüfthöhe angehoben (1).
- Der Oberschenkel wird bei der Ballberührung nach unten-hinten zurückgeführt, so dass der Ball weich vom Oberschenkel abtropft (2).
- Die Trefffläche wird von der entspannten vorderseitigen Oberschenkelmuskulatur eine Handbreit oberhalb des Knies gebildet (2).



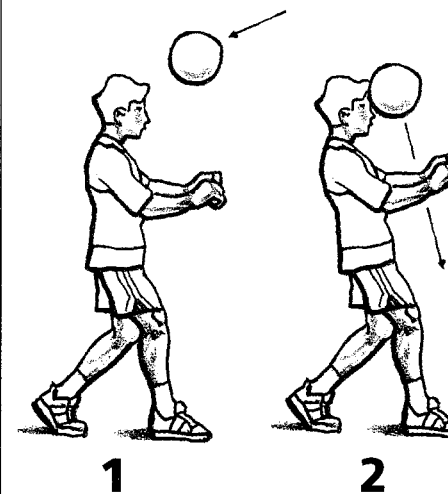
Frontal anfliegende Bälle
mit der Brust

- Eine leichte Schrittstellung frontal zum Ball wird eingenommen (1).
- Die Hüfte und der Oberkörper sind etwas vorgeschoben (1).
- Kurz vor der Ballberührung wird die Hüfte zurückgeführt (2).
- Die Beine sind in den Kniegelenken gebeugt und der Oberkörper wird leicht vorgeneigt, so dass der Ball weich von der gewölbten Brust nach vorn-unten abprallen kann (2).
- Die Trefffläche wird von der leicht angespannten Brustmuskulatur gebildet (2).



Steil einfallende Bälle
mit der Brust

- Eine leichte Schrittstellung frontal zum Ball wird eingenommen (1).
- Die Hüfte wird vorgeschoben und der Oberkörper in die Bogenspannung zurückbeugt (2).
- Kurz vor der Ballberührung wird der Oberkörper dem Ball etwas entgegengeführt (2).
- Die gebeugten Beine und der Oberkörper geben bei der Ballberührung elastisch nach, so dass der Ball weich von der gewölbten Brust nach vorn-unten abtropft (2).
- Die Trefffläche wird von der leicht angespannten Brustmuskulatur gebildet (2).

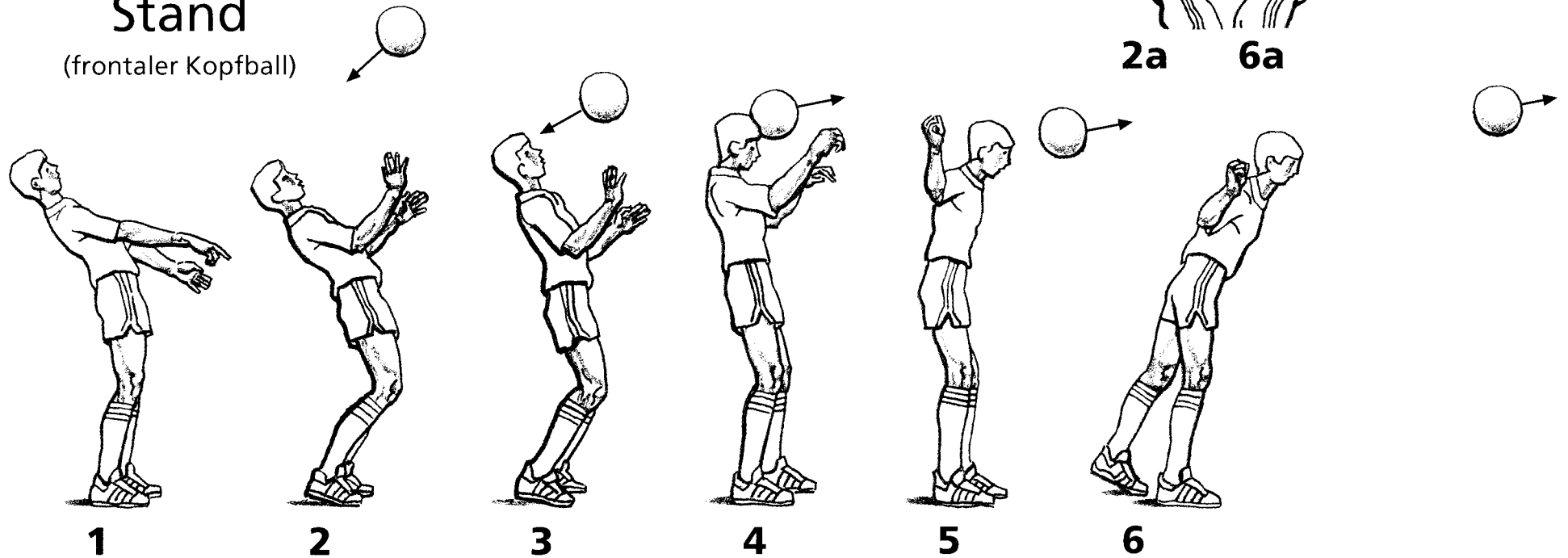


Frontal anfliegende Bälle
mit dem Kopf

- Eine leichte Schrittstellung frontal zum Ball wird eingenommen (1).
- Die Kniegelenke sind federnd gebeugt (1).
- Der Oberkörper und der Kopf werden dem Ball etwas entgegengeführt (1).
- Kurz vor der Ballberührung werden der Oberkörper und der Kopf zurückgenommen (2).
- Das Kinn ist zur Brust gezogen (2).
- Bei der Ballberührung federn die Kniegelenke nach, damit der Ball weich vom Kopf nach vorn-unten abprallen kann (2).
- Die Trefffläche wird von der Stirn gebildet (2).

Kopfball aus dem Stand

(frontaler Kopfball)



Frontale Schritt- oder Parallelstellung! Knie- und Fußgelenke leicht beugen!

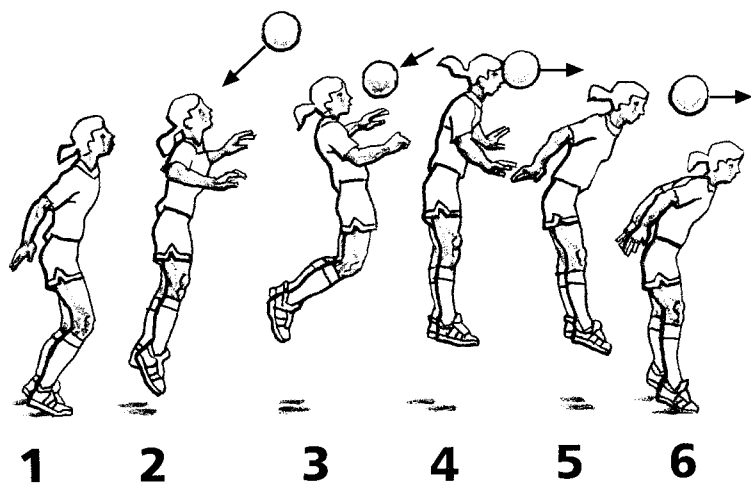
Hüfte vorschieben! Oberkörper und die angewinkelten Arme zurückführen!

Kinn zur Brust ziehen! Blick zum Ball!

Mit dem Oberkörper aus der Bogenspannung vorschleunigen! Beine strecken!

Mit der Stirn treffen! Oberkörper dem Ball hinterherschwingen!

Kopfball aus dem Sprung

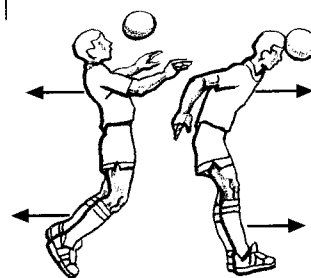


Beidbeiniger Absprung aus dem Stand

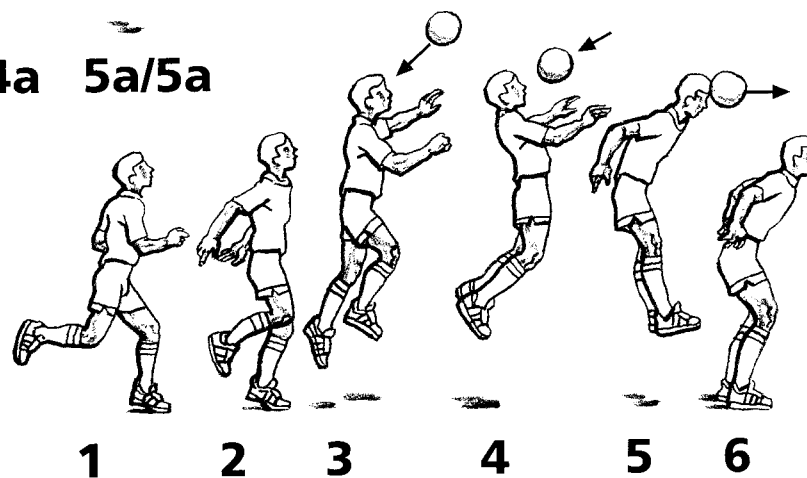
- Der *beidbeinige Absprung* erfolgt aus einer frontalen *Schritt- oder Parallelstellung* (1).
- Zur Absprungeinleitung werden die *Knie- und Fußgelenke* leicht gebeugt und die *Arme* schwingen nach hinten (1).
- Die *explosive Beinstreckung* und das *dynamische Schwungholen der Arme* nach vorn-oben unterstützen den Absprung (2).

- Der *Oberkörper* holt nach hinten aus, indem sich die *Hüfte* vorschiebt, die *angewinkelten Arme* hoch und die *Beine* nach hinten geführt werden (3, 3a).
- Das *Kinn* ist zur Brust gezogen, so dass sich die *Hals- und Nackenmuskulatur* fixiert (3-5).
- Der *Blick* ist zum Ball gerichtet (1-4).
- *Aus der Bogenspannung* schnellen der *Oberkörper* und die *Beine* nach vorn (3-5, 5a).

- *Im höchsten Punkt der Sprungkurve* trifft die *Stirn* den Ball von hinten in seinem *Zentrum* (4).
- *Nach der Ballberührung* schiebt sich der *Oberkörper* dem Ball hinterher, während die *gestreckten Beine* weiter nach vorn und die *Arme* nach hinten schwingen (5).
- Die *Landung* erfolgt auf beiden *Beinen*, die in den *Knieen* elastisch nachfedern und *schulterbreit* gegrätscht sind (6).



3a/4a 5a/5a



Einbeiniger Absprung aus der Vorwärtsbewegung

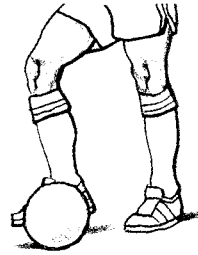
- Der *einbeinige Absprung* erfolgt aus dem *Angehen bzw. Anlaufen* (1).
- Zur Absprungeinleitung wird das *Knie- und Fußgelenk des Sprungbeins* leicht gebeugt, die *Arme* schwingen nach hinten und das *Schwungbein* wird hochgeführt (2).
- Die *explosive Streckung des Sprungbeins*, das *dynamische Schwungholen der Arme* nach vorn-oben und das *Hochführen des Schwungkniees* in Ballrichtung unterstützen den Absprung (2).

- Der *Oberkörper* holt nach hinten aus, indem sich die *Hüfte* vorschiebt und die *angewinkelten Arme* bis auf *Schulterhöhe* hochgenommen werden (3, 4, 4a).
- Zur *Stabilisierung der Körperhaltung* schwingen *Sprung- und Schwungbein* gemeinsam nach hinten (3, 4, 4a).
- Das *Kinn* ist zur Brust gezogen, so dass sich die *Hals- und Nackenmuskulatur* fixiert (3-5).
- Der *Blick* ist zum Ball gerichtet (1-4).

- *Aus der Bogenspannung* schnellen der *Oberkörper* und die *Beine* nach vorn (3-5, 5a).
- *Im höchsten Punkt der Sprungkurve* trifft die *Stirn* den Ball von hinten im *Zentrum* (5).
- *Nach der Ballberührung* schiebt sich der *Oberkörper* dem Ball hinterher, während die *gestreckten Beine* weiter nach vorn und die *Arme* nach hinten schwingen (5).
- Die *Landung* erfolgt auf beiden *Beinen*, die in den *Knieen* nachfedern und *schulterbreit* gegrätscht sind (6).

Ballführen und Fintieren I

Je nach Spielsituation wird der Ball bei Tempowechseln und Richtungsänderungen geführt mit:



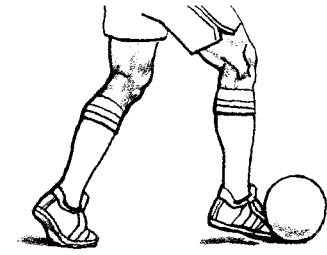
der Innenseite



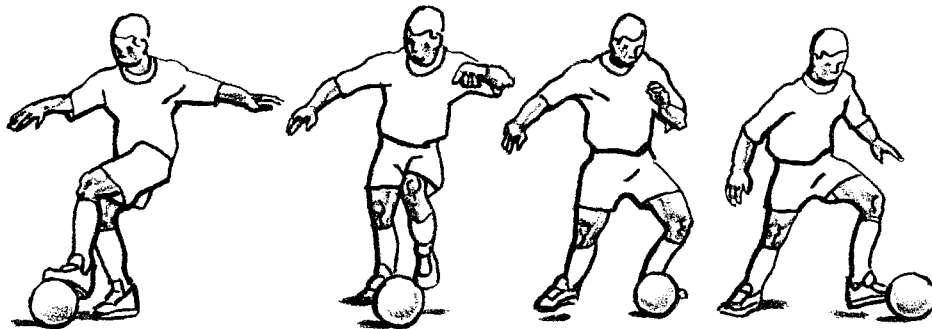
dem Innenspann



dem Außenspann



dem Vollspann



1

2

3

4

Gegner frontal: Sohlentrick (linker Fuß)

- Aus der Vorwärtsbewegung, beispielsweise nach einer Schussfinte, den Ball mit der *Sohle anhalten* (1).
- Den Ball mit der *Sohle* des linken Fußes *zurückziehen* (2).
- Den *Körper* nach links *drehen* (3).
- Den Ball mit der *Innenseite* nach links *vorlegen* (3).
- Den Ball *nach der Körperdrehung* mit der *Innenseite* sofort nach links *wegführen* (4).



1

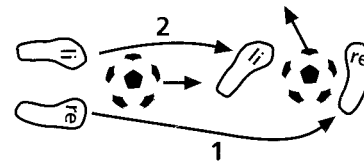
2

3

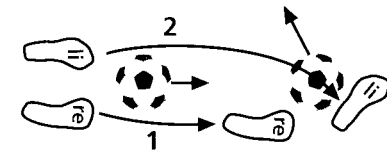
Gegner frontal: Ausfallschritt (nach links)

- Den Ball *führen* (1).
- Einen *Schuss* oder einen *Durchbruch* mit der *rechten Innenseite* nach links *antäuschen* (1).
- Nach einer *schnellen Bewegung* zur *linken Seite* mit dem *Oberkörper* den *linken Fuß* aufsetzen (1).
- Den *Oberkörper* nach *rechts* *führen* (2).
- Das *Körpergewicht* auf die *rechte Seite* *verlagern* (2).
- Das *linke Bein* *strecken* (2).
- Das im *Kniegelenk* *gebeugte rechte Bein* zur *Körpermitte* *schwingen* (3).
- Den Ball mit dem *rechten Außenspann* nach *rechts* *wegführen* (3).

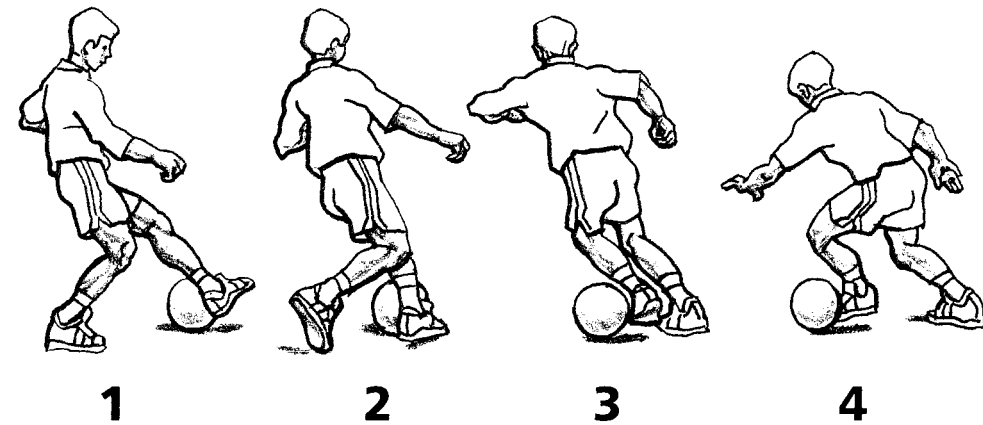
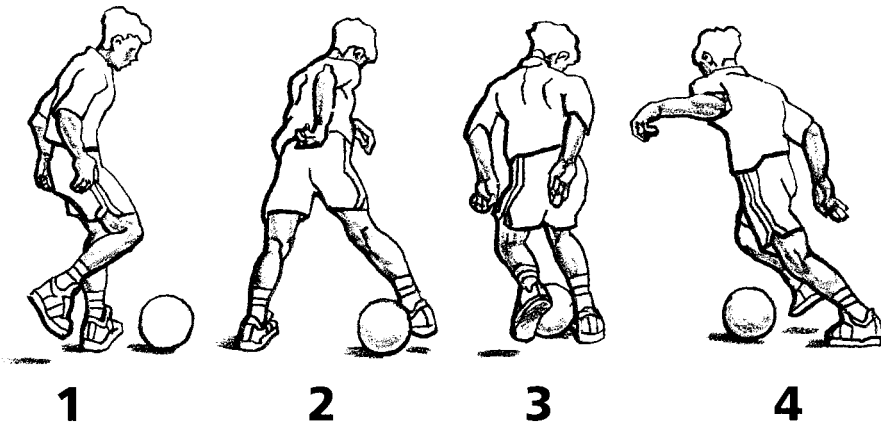
Ballführen und Fintieren II



Eindreihen innen (nach links)



Eindreihen außen (nach links)



Gegner frontal: Eindreihen innen (nach links)

Gegner frontal: Eindreihen außen (nach links)

- Den Ball führen (1).
- Das rechte Bein aus dem Laufrythmus heraus beugen und danach vorschwingen (1, 2).
- Den rechten Fuß hinter den Ball schwingen (2).

- Den Ball mit der Innenseite des rechten Fußes spielen und gleichzeitig eine Drehung gegen die Laufrichtung nach links einleiten (2).
- Den Ball erneut mit der Innenseite des rechten Fußes spielen (3).

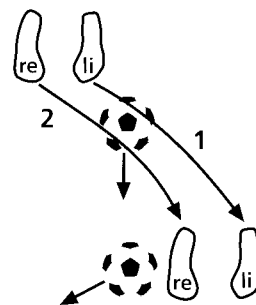
- Die Drehung nach links fortsetzen und den Ball dadurch mit dem Körper abschirmen (3).
- Die Drehung um das linke Standbein beenden und den Ball mit der rechten Innenseite nach links wegzuführen (4).

- Den Ball führen (1).
- Aus dem Laufrythmus heraus das linke Bein gestreckt bis hinter den Ball vorschwingen (1).
- Den Ball mit der Außenseite des linken Fußes spielen und gleichzeitig eine Drehung gegen die Laufrichtung nach links einleiten (2).

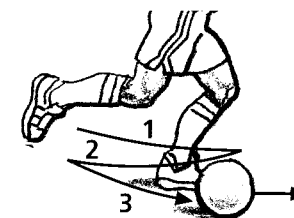
- Das Körpergewicht auf das linke Bein verlagern und den linken Fuß absetzen (2).
- Den Ball erneut mit der Außenseite des linken Fußes spielen (3).
- Die Drehung nach links fortsetzen und den Ball dadurch mit dem Körper abschirmen (3).

- Die Drehung um das rechte Standbein beenden und den Ball mit dem linken Außenspann nach links wegzuführen (4).

Ballführen und Fintieren III



Übersteiger (nach links)



Leotrick (rechter Fuß)

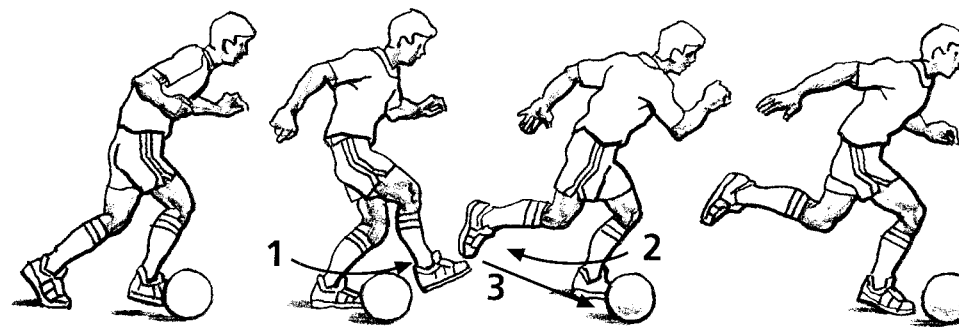


1

2

3

Gegner frontal: Übersteiger (nach links)



1

2

3

4

Gegner seitlich: Leotrick (rechter Fuß)

- Den Ball führen (1).
- Mit der *Außenseite des linken Fußes* ein Abspielder einen Durchbruch antäuschen (1).
- Mit dem linken, im Kniegelenk stark gebeugten Bein aus dem Lauf *nach links über den Ball* steigen (1).

- Nach einer schnellen *Bewegung mit dem Oberkörper zur linken Seite* den *linken Fuß* aufsetzen (2).
- Den *Oberkörper nach rechts* führen (2).
- Das *Körpergewicht* auf die *rechte Seite* verlagern (2).
- Das *linke Bein* strecken (2).

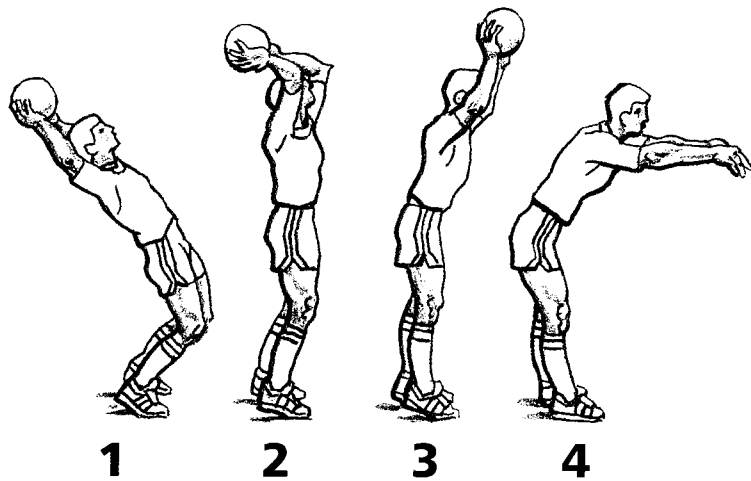
- Das im Kniegelenk gebeugte *rechte Bein* zur Körpermitte hin schwingen (3).
- Den Ball mit dem *rechten Außenspann* nach rechts wegführen (3).

- Den Ball im *schnellen Lauf* mit dem *rechten* (äußeren, vom Gegner abgewandten) *Bein* geradeaus führen, um den Ball mit dem Körper vor dem Gegner abzusichern (1).
- Das Anhalten des Balls mit der *rechten Fußsohle* antäuschen, indem das rechte, im Knie gebeugte Bein *über* dem rollenden Ball bzw. *seitlich* am Ball vorbei *nach vorn* schwingt (2).

- Die *Ferse* des rechten Fußes bis *hinten* den Ball schwingen, um einen Rückpass mit der *Hacke* anzutäuschen (Pfeil 1) (2).
- Die dadurch entstehende *Tempoverlangsamung* veranlasst den Gegner, seine Laufgeschwindigkeit ebenfalls zu vermindern (2).

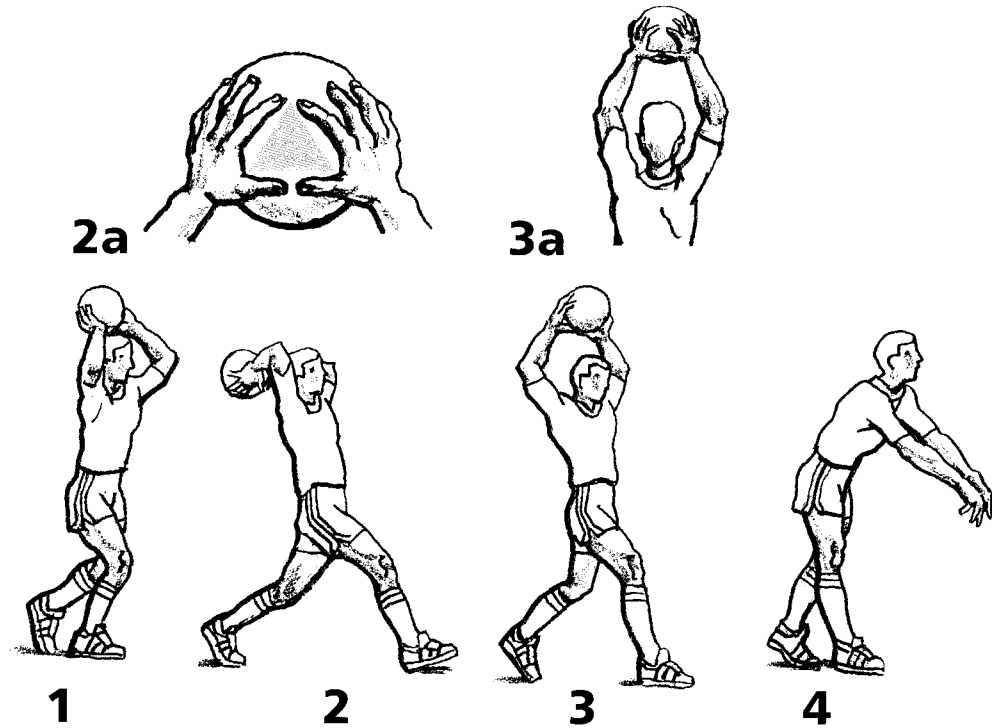
- Den rechten Fuß über den rollenden Ball bzw. *seitlich* am Ball vorbei *nach hinten* und sofort wieder *nach vorn zum Ball* schwingen, um den Ball mit dem rechten *Spann* nach vorn zu führen (Pfeile 2, 3) (3).
- Den Ball mit dem rechten *Spann* spielen und gleichzeitig eine deutliche *Temposteigerung* einleiten, um sich vom Gegenspieler zu lösen (4).

Einwurf



Einwurf aus dem Stand

- Die *Füße* sind parallel in schulterbreiter Grätschstellung aufgesetzt (1).
- Die *Fußspitzen* zeigen in Richtung Spielfeld (1).
- Der *Blick* ist ins Spielfeld gerichtet (1).
- Die in den Ellenbogen leicht gebeugten *Arme* führen den Ball weit hinter den Kopf (1).
- Die *Fuß- und Kniegelenke* beugen sich und die *Hüfte* schiebt sich vor (1).
- Gleichzeitig spannt sich der *Oberkörper* bogenförmig nach hinten (1).
- Die *Handgelenke* sind nach hinten abgeklappt (2).
- Die gespreizten *Finger* umfassen fächerförmig, hintenseitlich den Ball, wobei *Daumen* und *Zeigefinger* hinter dem Ball ein Dreieck bilden (2, 2a).
- Aus der Bogenspannung schwingt der *Oberkörper* schnellkräftig nach vorn, wobei sich *Fußgelenke*, *Beine* und *Oberkörper* strecken, um den Kraftimpuls auf die *Arme* zu übertragen (1-3).
- Beide *Hände* führen den Ball von hinten über den Kopf bis vor den Körper (1-3, 3a).
- Mit gestreckten *Armen* und kräftigem Druck der *Handteller* wird der Ball in der Endphase des Vorschwings geworfen (3, 4).
- Der *gesamte Körper* streckt sich bis zum Zehenstand dem Ball hinterher (3, 4).
- Die *Arme* schwingen weit durch (4).
- Während des Einwurfs behalten *beide Füße* solange Bodenkontakt, bis der Ball die *Hände* verlassen hat (3, 4).



Einwurf aus der Vorwärtsbewegung

- Bei der Vorwärtsbewegung halten beide *Hände* den Ball *vor dem Körper* (1).
- Während der letzten beiden Schritte wird der Ball *über den Kopf* hochgeführt (1).
- Beim letzten Schritt wird eine *weite Schrittstellung* eingenommen, wobei das vordere Bein mit der *Ferse* aufsetzt und abstemmt (1, 2).
- Die *Fußspitzen* zeigen in Richtung Spielfeld (2).
- Der *Blick* ist ins Spielfeld gerichtet (2).
- Die in den Ellenbogen leicht gebeugten *Arme* führen den Ball weit hinter den Kopf (2).
- Die *Fuß- und Kniegelenke* beugen sich und die *Hüfte* schiebt sich vor, der *Oberkörper* spannt sich bogenförmig nach hinten (2, 3).
- Die *Handgelenke* sind nach hinten abgeklappt (2).
- Die gespreizten *Finger* umfassen fächerförmig, hintenseitlich den Ball, wobei *Daumen* und *Zeigefinger* ein Dreieck bilden (2, 2a).
- Aus der Bogenspannung schwingt der *Oberkörper* schnellkräftig nach vorn, wobei sich *Fußgelenke*, *Beine* und *Oberkörper* strecken (2, 3).
- Beide *Hände* führen den Ball von hinten über den Kopf bis vor den Körper (1-3, 3a).
- Mit gestreckten *Armen* und kräftigem Druck der *Handteller* wird der Ball in der Endphase des Vorschwings geworfen (3, 4).
- Der *gesamte Körper* streckt sich bis zum Zehenstand dem Ball hinterher (3, 4).
- Die *Arme* schwingen weit durch (4).
- Während des Einwurfs behalten *beide Füße* solange Bodenkontakt, bis der Ball die *Hände* verlassen hat (3, 4).

Taktik Abwehrverhalten

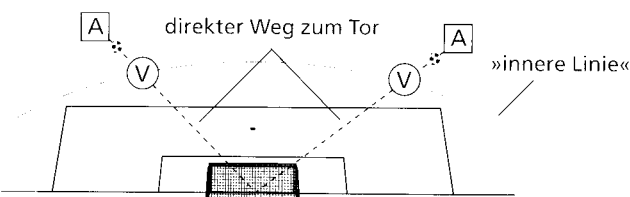
(Feldspieler)

Die Abwehrtaktik einer Mannschaft ist maßgeblich abhängig vom Abwehrverhalten jedes einzelnen Spielers, das sich je nach Spielsituation in die Abwehrmaßnahmen einzelner Mannschaftsteile einordnet. Das Abwehrverhalten des einzelnen Spielers wird von folgenden grundlegenden **taktischen Leitlinien** bestimmt.

! Den Ball und den Gegenspieler beobachten!

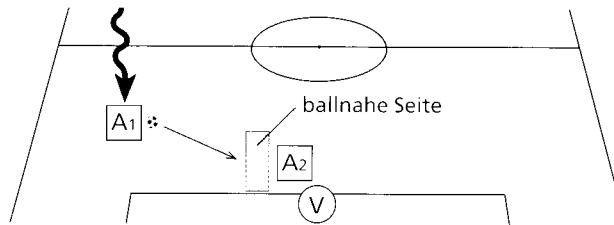
Um sein **Stellungsspiel** und seine **Abwehraktion** der jeweiligen Spielsituation entsprechend anpassen zu können, muss der Abwehrspieler ständig und konzentriert den **Ballverlauf** und gleichzeitig seinen **Gegenspieler** im Auge behalten. Dabei muss er die ihm zur Verfügung stehenden Abwehrmöglichkeiten auswählen, abwägen und entschlossen handeln.

! Stellungsspiel auf der »inneren Linie«!



Der Abwehrspieler (V) muss sich grundsätzlich zwischen **Tor** und **Gegner (A)** aufstellen. Der Abwehrspieler bewegt sich auf der »inneren Linie«, um den **kürzesten Weg** zum eigenen Tor zu besetzen, damit er vom ballführenden bzw. freilaufenden Gegner nicht nach innen überlaufen werden kann.

! Abdecken der ballnahen Seite!



Der abwehrende Spieler (V) steht **seitlich, schräg hinter** dem Angreifer (A2) und zwar **zu der Seite hin** versetzt, von der der Angreifer das Zuspiel seines Mitspielers (A1) unmittelbar erhalten kann. Von dieser Abwehrposition aus ist der Abwehrspieler in der Lage, Ball und Gegner zu beobachten und Zuspiele zu seinem Gegenspieler abzufangen.

! Abschirmen des unmittelbaren Gegenspielers!

Der Abwehrspieler muss bestrebt sein, seinen Gegenspieler erst gar **nicht in Ballbesitz** kommen zu lassen. Wenn die Möglichkeit besteht, fängt er aus seiner Abwehrstellung schräg hinter dem Gegner auf der ballnahen Seite das Zuspiel zu seinem Gegenspieler ab. Ist diese Abwehrmöglichkeit nicht Erfolg versprechend, muss der Abwehrspieler versuchen, seinen Gegenspieler **im Moment der Ballannahme** zu stören, so dass dieser den Ball nicht kontrollieren kann.

! Abdrängen des ballführenden Gegenspielers zur Seite!

Gelangt der Gegenspieler **in Ballbesitz**, muss der Abwehrspieler diesen lediglich stellen und sich verzögernd verhalten, um nicht überspielt zu werden. Er versucht, den Gegner vom direkten Weg zum Tor aus der torgefährlichen Zone **nach außen** abzudrängen. Er überlässt dem Gegner zunächst die Initiative und geht **auf verengtem Raum** (Seiten- und Torauslinie verringern erheblich die Aktionsmöglichkeiten des Angreifers.) **aus seitlicher Abwehrposition** überraschend oder erst auf des-

sen Durchbruchversuch hin zum **direkten Zweikampf** über, um in Ballbesitz zu kommen.

! Allgemeine Grundregeln!

Der Abwehrspieler sollte:

- ständig bei einem gegnerischen Angreifer bleiben und den Abstand zu diesem so wählen, dass ein Überlaufen unmöglich ist,
- den Angreifer umso enger abschirmen, je näher er dem eigenen Tor kommt,
- in Ballnähe den Gegenspieler eng decken und sich bei größer werdender Ballentfernung entsprechend im Raum staffeln,
- den ballführenden Gegenspieler niemals frontal, sondern seitlich versetzt angreifen, um sich beim Überlaufen schneller drehen und nachsetzen zu können,
- den ballführenden Gegenspieler nicht zu früh und überhastet angreifen, sondern besonnen reagieren und bewusst die unvorteilhaftere Durchbruchseite nach außen anbieten,
- im Zweikampf eine Erfolg versprechende Abwehrsituation abwarten und den ballführenden Gegenspieler dann attackieren, wenn dieser sich den Ball zu weit vorlegt oder ihn ungenügend abschirmt,
- im Zweikampf ständig abwehrbereit sein, die Ballbewegungen beobachten und nicht auf Körpertäuschungen des Gegners reagieren,
- stets versuchen, Zuspiele, Flanken und Torschüsse des Gegenspielers abzublocken,
- sich erst dann wieder vom Gegenspieler lösen und auf Angriff umschalten, wenn die eigene Mannschaft in Ballbesitz gekommen ist,
- keinen Flugball vor der Ballannahme aufspringen oder gar ungestört vorbeilassen,
- keine Querpässe vor dem eigenen Tor spielen oder in Tornähe dribbeln, um einen Gegner zu umspielen,
- immer in Zusammenarbeit mit den Mitspielern abwehren, z. B. mögliche Passwege zusetzen.

Taktik

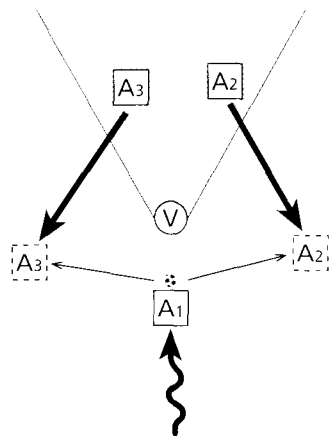
Angriffsverhalten

(Feldspieler)

Die Angriffstaktik einer Mannschaft wird in hohem Maße von den angriffstaktischen Fähigkeiten der einzelnen Spieler und von ihrem geschickten taktischen Zusammenwirken geprägt. Allgemein gelten nachfolgende **taktische Leitlinien**.

! Aus dem Deckungsschatten lösen!

Im Rücken jedes Abwehrspielers entsteht ein so genannter **Deckungsschatten**. Das ist die Teilfläche des Spielfeldes, die der Abwehrspieler hinter sich abschirmt. Je näher sich der Abwehrspieler auf den Ballbesitzer und damit auf den Ball zubewegen kann, desto größer wird der Deckungsschatten, den er erzeugt. Daher können die Mitspieler für den Ballbesitzer nur dann Passwege eröffnen, wenn sie aus dem Deckungsschatten heraustreten, d.h., ihre Position im Rücken des Abwehrspielers verlassen und sich zum Anspiel anbieten. Um zu verhindern, dass der Abwehrspieler gleichzeitig zwei mögliche Passwege blockieren kann, müssen die Mitspieler sich so aus dem Rücken des Abwehrspielers lösen, dass sie für den Ballbesitzer einen stumpfen Anspielwinkel bilden und **zwei Abspielmöglichkeiten** schaffen.



! Freilaufen und Anbieten!

Im Moment des Ballgewinns beginnt das **Spiel ohne Ball**. Die Mitspieler des Ballbesitzers lösen sich aus einem abgeschirmten Spielraum oder von ihrem unmittelbaren Gegenspieler. In der jeweiligen Spielsituation ist das erfolgreiche Freilaufen abhängig von der Beachtung folgender Kriterien: **Wann?** – Wenn Blickkontakt zum Ballbesitzer besteht und dieser spielbereit ist! **Wohin?** – In freie Spielräume, hin zum Ballbesitzer zum Zusammenspiel oder weg vom Ball, um Spielräume zu öffnen bzw. Gegner zu binden! **Wie?** – Mit Lauffinten, Körpertäuschungen, plötzlichen Tempowechseln oder überraschenden Antritten!

! Positionswechsel durchführen!

Wenn mehrere Spieler sich gleichzeitig freilaufen, verlassen sie die Spielerpositionen und Aktionsräume, die ihnen innerhalb des Spielsystems einer Mannschaft zugewiesen sind, und besetzen frei gewordene Aktionsräume auf dem Spielfeld. Um zu gewährleisten, dass alle Aktionsräume ständig besetzt bleiben bzw. stets neu besetzt werden, müssen die freilaufenden Spieler sich **gegenseitig beobachten** und **Laufwege** aufeinander abstimmen. Besonders verwirrend für die gegnerische Abwehr ist der Positionswechsel, der gleichzeitig in die **Breite und Tiefe des Spielfeldes** erfolgt und dem Ballbesitzer Abspielmöglichkeiten nach vorn, nach hinten, nach links und nach rechts eröffnet.

! Zusammenspiel mit dem Mitspieler!

Der Ballbesitzer sollte:

- vor dem Zuspiel Blickkontakt mit dem Mitspieler herstellen,
- den Ball möglichst an der gegnerentfernten Seite genau in den Fuß oder vor den Mitspieler zuspielen, nicht in seinen Rücken,

- stets die situativ sicherste und genaueste Zuspieltechnik (z. B. Innenseitstoß) wählen,
- den Zeitpunkt, die Richtung und Art des Zuspiels vom freilaufenden Spieler abhängig machen,
- dem Zuspiel des Mitspielers immer entgegenstarten, nicht auf den Ball warten,

! Sicherer Spielaufbau!

Der Ballbesitzer sollte:

- den Ball nicht einfach wegschlagen, wenn man unbedrängt in Ballbesitz gelangt,
- den nächsten freien bzw. einen günstig postierten Mitspieler anspielen,
- nach dem Zuspiel sofort wieder freilaufen, um dem Ballbesitzer in Abstimmung mit anderen Mitspielern gleichzeitig immer zwei Abspielmöglichkeiten anzubieten.

! Zielstrebiges Angriffsspiel!

Die Angreifer sollten:

- so lange mit dem Mitspieler schnell und genau zusammenspielen, bis ein Torschuss möglich ist,
- den Mitspieler gezielt in Schussposition bringen, der am günstigsten für den Torschuss postiert ist,
- jede aussichtsreiche Schussposition entschlossen zum Torschuss nutzen.

! Dribbling und Torschuss!

Der Ballbesitzer sollte:

- den Ball immer mit dem gegnerentfernten Fuß führen, um den Körper zwischen Ball und Gegner zu bringen, und den Blick vom Ball lösen,
- nicht auf Gegenspieler zudribbeln, sondern bewusst in freie Spielräume neben den Gegner bzw. zwischen mehrere Gegenspieler dribbeln,
- vor dem Schuss kurz hochschauen, um die Abwehrstellung des Torwarts einzuschätzen, und gezielt in die Torecken bzw. in ungedeckte Torflächen schießen.

Taktik

Doppelpass- grundmuster 1

(Dribbling und Doppelpass mit seitlich postiertem Wandspieler in der Spielsituation 2:1)

Im modernen Angriffsfußball besitzt das **Doppelpassspiel** einen hohen Stellenwert. Es zählt zu den gruppentaktischen Maßnahmen im Angriff und stellt die effektivste Form des Zusammenspiels zwischen zwei Spielern dar.

Der **Doppelpass** der beiden Spieler erfolgt mit Hilfe **zweier exakter Pässe**, wobei der angespielte Spieler (**Wandspieler**) den Ball direkt in den Lauf des mit dem Abspiel am Gegenspieler vorbeispurenden **Zuspielers** zurückprallen lässt, so dass dieser den Ball ohne Einwirkung des Gegners im Tempo an- und mitnehmen kann.

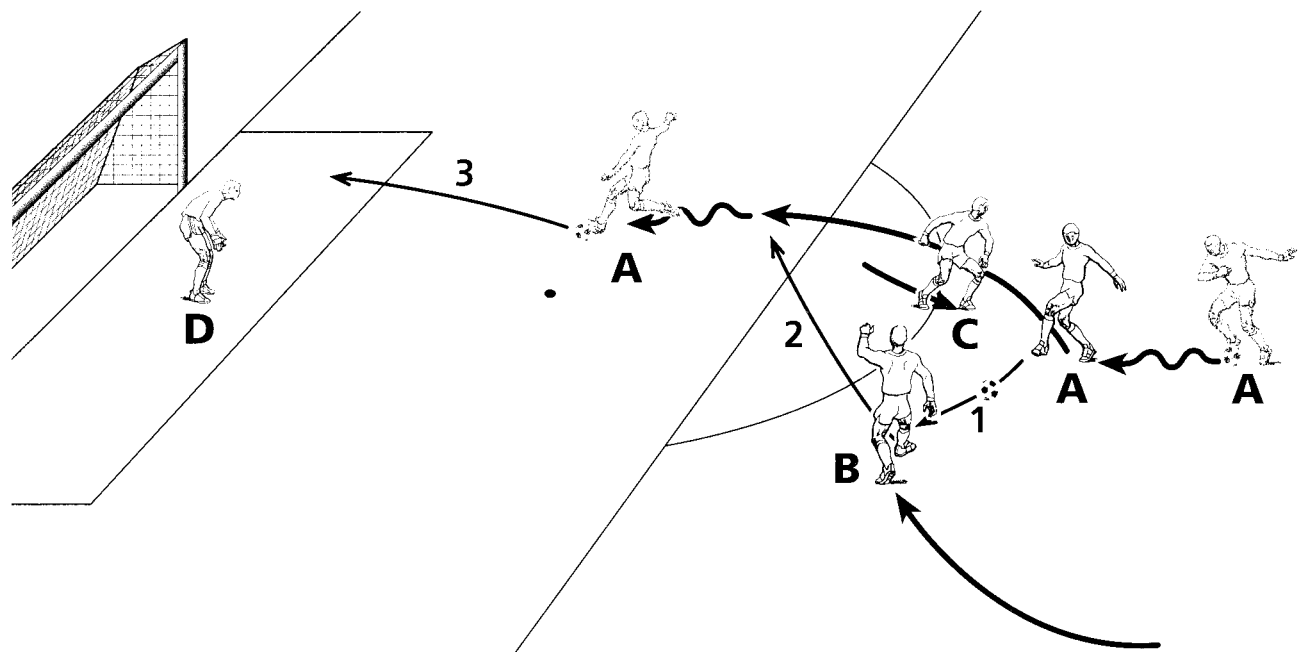
Bei der Analyse der Handlungsstrukturen lassen sich **Doppelpassgrundmuster** herausarbeiten, die durch bestimmte **technisch-taktische Merkmale**, z. B. in den Spielsituationen 2:1 und 2:2, gekennzeichnet sind.

Als **Zuspieltechnik** beim Doppelpass können der Zuspieler und der Wandspieler den Pass mit der **Innenseite**, dem **Innenspann** und dem **Außenspann** anwenden. Die Grundlage für ein technisch sicheres Doppelpassspiel bildet das Zuspiel mit der Innenseite, das den genauen Kurzpass in den Fuß des Mitspielers ermöglicht. Technisch anspruchsvoller und risikoreicher sind das für die gegnerische Abwehr nicht voraussehbare »verdeckte« Zuspiel zum Wandspieler mit dem Außenspann und der Rückpass des Wandspielers mit dem Innen- und Außenspann in den Lauf des Zuspielers.

! Spielvorstellung!

Zwei Spieler (A und B) greifen gegen einen Abwehrspieler (C) an und versuchen, durch Zusammenspiel zum Torschuss zu kommen.

Spieler A führt den Ball und dribbelt auf den Spieler C zu. Spieler B bietet sich seitlich als Wandspieler an. Unmittelbar bevor Abwehrspieler C, der sich auf den ballführenden Spieler A zubewegt, diesen angreifen kann, spielt A den Ball schräg nach vorn zu B (1) und spurtet auf der Gegenseite an Spieler C vorbei. Spieler B passt den zugespielten Ball direkt in den Lauf von A zurück (2), der den Ball im Rücken von Abwehrspieler C in der Bewegung an- und mitnimmt und auf das Tor schießt (3).



! Technisch-taktische Merkmale!

Spieler A sollte:

- langsam auf den Abwehrspieler C zudribbeln,
- vor dem Abspiel mit dem Wandspieler B Blickkontakt aufnehmen,
- etwa in 2m Entfernung zum Abwehrspieler C abspielen,
- den Ball flach, hart und genau in den Fuß des Wandspielers B passen,
- unmittelbar mit dem Abspiel explosiv antreten und den Abwehrspieler C im Spurt hin zum Ball umlaufen, um in den Rücken des Abwehrspielers C zu gelangen.

Spieler B sollte:

- kurzen Blickkontakt zum Zuspieler A suchen,
- seitlich dem zugespielten Ball 1–2 Schritte entgegenstarten,
- den Ball präzise in den Lauf des Zuspielers A zurückspielen.

Taktik Spielsysteme II

(Normalfeld)

Für den Schulfußball im **Mannschaftsrahmen 11:11** eignet sich besonders das **4:3:3-System**, da in der Grundordnung die einzelnen Spielerpositionen gleichmäßig über das gesamte Spielfeld verteilt sind und eine einfache und eindeutige Aufgabenverteilung in Angriff und Abwehr vorliegt. Weiterhin ermöglicht es die gleichzeitige Ausübung von Abwehr- und Angriffsaufgaben im Mannschaftsrahmen mit individueller Ausgestaltung sowie die Durchführung einfacher Positions- und Aufgabenwechsel.

! 4:3:3-System

Abwehrpositionen (4)

Vor dem **Torwart** (TW) verteidigen drei Verteidiger, die von einem Libero unterstützt werden. Die **Verteidiger** sind auf der linken (LV) bzw. rechten Seite (RV) und in der Mitte (MV) postiert. Sie spielen meistens in Manndeckung gegen die gegnerischen Angreifer. Je nach Spielsituation können sie sich abwechselnd ins eigene Angriffsspiel einschalten.

Der **Libero** (LI) gliedert sich in die Dreierabwehrkette ein bzw. sichert vorwiegend hinter, in manchen Spielsituationen auch vor der Dreierabwehrkette den Raum ab. Er ist weiterhin für die gesamte Abwehrorganisation verantwortlich, übernimmt frei vorstürmende Gegner, beteiligt sich am Spielaufbau seiner Mannschaft und schaltet sich direkt ins eigene Angriffsspiel ein.

Mittelfeldpositionen (3)

Im Mittelfeld agieren drei Mittelfeldspieler. Sie spielen in der Breite und in der Tiefe gestaffelt in drei großen Aktionsräumen. Der **hintere Mittelfeldspieler** (HM) hat vorwiegend defensive Aufgaben, der **mittlere Mittelfeldspieler** (MM) gestaltet maßgeblich den Spielaufbau seiner Mannschaft, während der **vordere Mittelfeldspieler** (VM) in erster Linie offensiv ausgerichtet ist und als vierte Spitze seinen eigenen Angriff verstärkt. Die drei Mittelfeldspieler verteidigen entsprechend ihrer Aufgabenstellung in kombinierter Mannraum-Deckung gegen die gegnerischen Mittelfeldspieler. Sie bekämpfen den Gegner bei der Ballannahme bzw. beim Ballführen. Ist die gegnerische Mannschaft bereits in Ballbesitz, dann ziehen sie sich zurück, um freie Räume abzuschirmen und mögliche Passwege zuzustellen.

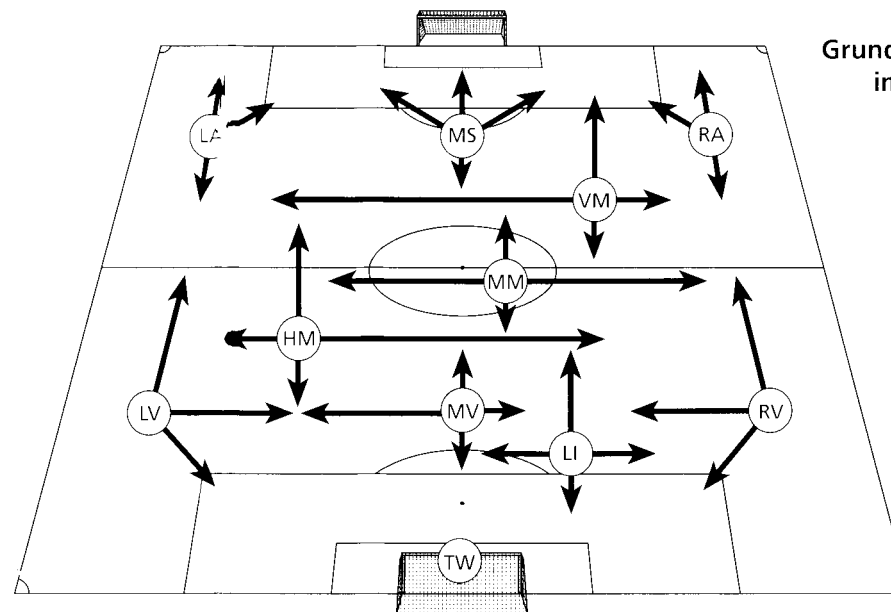
Angriffspositionen (3)

Das Angriffsspiel wird von zwei Außenstürmern und einem Mittelstürmer gestaltet. Die **Außen-**

stürmer besetzen links (LA) und rechts (RA) die Angriffspositionen auf den Flügeln und sollen den **Mittelstürmer** (MS), der sich vor der Tormitte aufhält, mit Vorlagen und Flankenbällen anspielen. Gleichzeitig sollen die Angriffsspieler bereits am gegnerischen Strafraum oder in der Spielfeldhälfte des Gegners den Spielaufbau der gegnerischen Abwehr- und Mittelfeldspieler stören bzw. verhindern.

! 4:4:2-System

Das 4:3:3-System weist für den Schulfußball den weiteren Vorteil auf, dass es sich bei einer »eingespielteren« Mannschaft ohne größere Probleme in ein 4:4:2-System umstrukturieren lässt. Im Angriff wird nur mit **zwei Spitzen** gespielt, so dass ein **zusätzlicher Mittelfeldspieler** das Mittelfeld verstärkt. Die im Angriffsspiel nicht besetzte Position kann überraschend und wechselweise durch aufrückende Abwehr- und Mittelfeldspieler besetzt werden.



Grundordnung und Aktionsräume im 4:3:3-System

Spielsysteme

Heute wird meistens mit Abwehrketten gespielt. Berühmt ist die so genannte Viererkette - eine gedachte Linie aus vier Abwehrspielern. In der Viererkette muss jeder Spieler je nach Situation die Libero- oder die Manndeckerrolle einnehmen können. Das funktioniert nur mit Spielern, die sich verstehen sowie schnell laufen und organisieren können.

Typische Spielsysteme:

4 - 3 - 3

4 - 4 - 2

3 - 5 - 2

4 - 5 - 1

3 - 4 - 3

Das 4-3-3-System

Die Spieler sind ausgewogen über das Spielfeld verteilt. Drei Sturmpositionen sind in dieser Grundordnung fest besetzt.

Vorteil:

Beide Flügelpositionen sind belegt. Dadurch fällt das Spiel über die Flügel und der Seitenwechsel auch taktisch weniger geschulten Mannschaften leichter.

Nachteil:

Das wechselweise Vordringen der Mittelfeldspieler in den Sturm wird seltener genutzt. Wegen der geringen Anzahl der Mittelfeldspieler eignet sich das System weniger für Taktiken der Raumdeckung oder des Pressings.

Außerdem ist dieses System leicht vom Gegner zu durchschauen.

Das 4-4-2-System

Das Mittelfeld ist gegenüber dem 4-3-3-System durch einen zusätzlichen Spieler verstärkt. Von den vorderen der vier Mittelfeldspieler wird erwartet, dass sie immer wieder als Angreifer in die freien Räume rechts und links von den Sturmspitzen vorstoßen. Die beiden Sturmspitzen können entweder als Außenstürmer und Mittelstürmer oder als Doppelspitze vorm gegnerischen Tor positioniert sein. In diesem Fall sind die beiden Flügel unbesetzt, so dass für schnelle Konter aus der Abwehr oder dem Mittelfeld genügend Spielraum vorhanden ist.

Vorteile:

Das System ist geeignet für taktisch geschulte Mannschaften mit guten Mittelfeldspielern. Diese sollten über eine ausgezeichnete Kondition und Schnelligkeit verfügen. Beim ständigen Positionswechsel in den Sturm müssen sie weite Laufwege zurücklegen können.

Daneben eignet sich dieses System sowohl für ein Spiel mit Libero als auch mit einer 4er-Abwehrkette. Mit 4er-Kette wird grundsätzlich in Raumdeckung, beim Spiel mit Libero in gemischter Mann- und Raumdeckung gespielt.

Das 3-5-2-System

Das Mittelfeld ist mit fünf Spielern dicht besetzt.

Vorteile:

Durch das starke Mittelfeld können die Räume rechts und links von den zentral positionierten Abwehrspielern in Raumdeckung abgesichert werden. Die große Anzahl an Mittelfeldspielern erlaubt Mannschaftstaktiken wie Forechecking oder Pressing.

Das 4-5-1-System

Dies ist ein extrem auf Abwehr ausgerichtetes System. Zu Lasten der Sturmspitze wird die Abwehr auf vier Personen verstärkt.

Vorteile:

Es wird von Mannschaften gespielt, die auf Torsicherung aus sind oder die starke Gegner in Schach halten müssen.

Nachteile:

Der Raum ist nicht gleichmäßig aufgeteilt.

Der Stürmer steht auf einsamen Posten und wird meist von zwei bis drei Abwehrspielern bedrängt.

Das 3-4-3-System

Es ist ein angriffsorientiertes System, das attraktiven Fußball verspricht. Mut zum Risiko ist gefragt. Hier kicken hinter drei Sturmspitzen vier Mittelfeldspieler. Die drei Abwehrspieler können in Linie angeordnet sein und zusammen mit den Mittelfeldspielern in Raumdeckung gehen. Oder zwei Verteidiger werden als Manndecker auf die gegnerischen Sturmspitzen angesetzt, während ein Libero dahinter die Räume absichert.

Vorteile:

Mit drei Sturmspitzen sind bei einem Frontalangriff beide Flügel besetzt. Die gegnerische Abwehrkette wird somit auseinander gezogen. Angriffe mit Steil- oder Diagonalpässen können über beide Seiten vorgenommen werden.

Spielt der Gegner im 3-5-2-System, wird durch die dritte Sturmspitze ein gegnerischer Mittelfeldspieler in die Abwehr geschickt. Der fehlende Mittelfeldspieler kann das Angriffskonzept des Gegners durcheinander bringen.

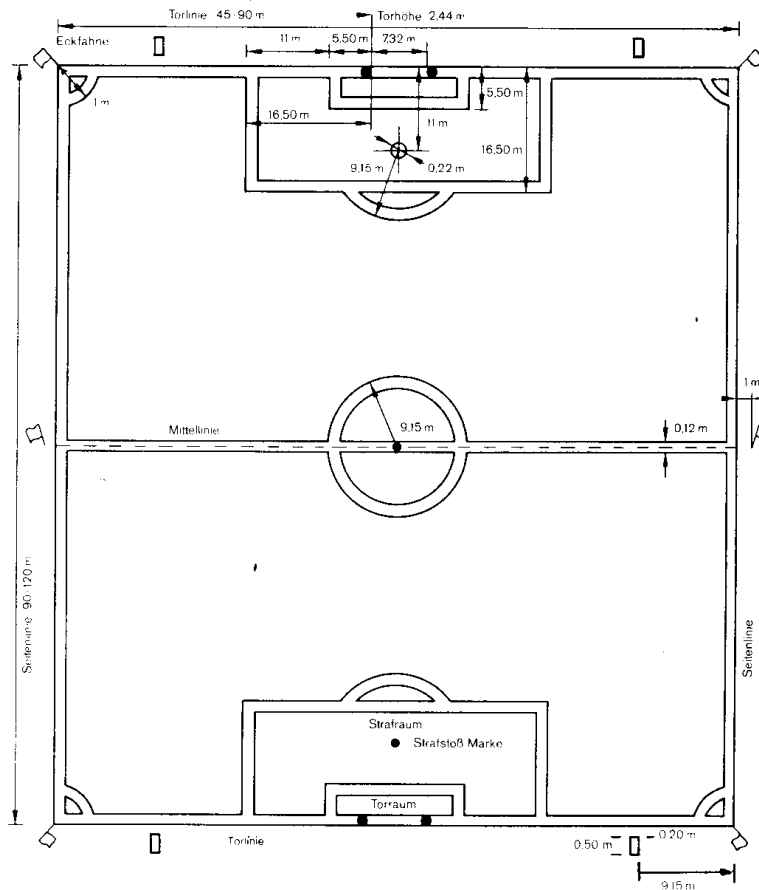
Es eignet sich gut für den JuniorInnen-Fußball. Mehr Spieler lernen den Einsatz im Sturm.

Mittelfeld- und Abwehrspieler können sich öfter im Zweikampf erproben.

Nachteile:

Die eigene Abwehr ist unterbesetzt, so dass starke Gegner zur Gefahr werden.

Inhaltsverzeichnis	Seite
Regel I	Das Spielfeld 5
Regel II	Der Ball 12
Regel III	Zahl der Spieler 14
Regel IV	Ausrüstung der Spieler 19
Regel V	Der Schiedsrichter 22
Regel VI	Die Linienrichter 28
Regel VII	Dauer des Spieles 30
Regel VIII	Spielbeginn 32
Regel IX	Ball in und aus dem Spiel 35
Regel X	Wie ein Tor erzielt wird 37
Regel XI	Abseits 40
Regel XII	Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen 42
Regel XIII	Freistoß 55
Regel XIV	Strafstoß 58
Regel XV	Einwurf . . 64
Regel XVI	Abstoß 67
Regel XVII	Eckstoß 69
Die Abseitsregel in 22 Lehrbeispielen	71
Richtlinien für die Zusammenarbeit Schiedsrichter - Linienrichter	84
Bestimmungen für die Spielentscheidung durch Elfmeterschießen	91
Durchführungsbestimmungen zum Feldverweis auf Zeit	93



Normalspielfeld: 68 – 70 m breit, 105 m lang

Die metrischen Maße des Spielfeldaufbaus ergeben sich aus der Umrechnung der englischen Längenmaße, z.B.: 9,15 m = 10 yards, 7,32 m = 8 yards, 2,44 m = 8 feet, 16,50 m = 18 yards, 11 m = 12 yards, 5,50 m = 6 yards, 12 cm = 5 inches

Regel I - Das Spielfeld

Regel II - Der Ball

Regel III - Zahl der Spieler

1. Das Spiel wird mit zwei Mannschaften durchgeführt, von denen jede nicht mehr als elf Spieler aufweisen darf; einer von ihnen ist der Torwart.

2. Auswechselspieler können unter den folgenden Bedingungen in jedem Spiel, das nach den Regeln eines offiziellen Wettbewerbs unter der Zuständigkeit der FIFA, der Konföderationen oder Nationalverbände ausgetragen wird, eingesetzt werden:

a) Die Genehmigung des zuständigen internationalen oder nationalen Verbandes muss erteilt sein;
b) unter Beachtung der im folgenden Absatz c) enthaltenen Beschränkung müssen die Bestimmungen eines Wettbewerbs festlegen, wie viele - wenn überhaupt - Auswechselspieler bezeichnet und wie viele von ihnen eingesetzt werden dürfen, und

c) eine Mannschaft soll nicht mehr als zwei Spieler in einem Spiel auswechseln dürfen, die aus höchstens fünf Spielern ausgewählt werden müssen, deren Namen dem Schiedsrichter vor Beginn des Spiels gegebenenfalls (vorbehaltlich der Regeln des Wettbewerbs) mitzuteilen sind.

3. Auswechselspieler können in jedem anderen Spiel eingesetzt werden, vorausgesetzt, dass sich die beiden beteiligten Mannschaften über die Höchstzahl einigen, die nicht über fünf hinausgeht, und dass die Vereinbarung vor dem Spiel dem Schiedsrichter mitgeteilt wird. Wenn die Mannschaften keine Einigung erzielen oder wenn der Schiedsrichter nicht benachrichtigt wird, können nicht mehr als zwei Spieler ausgewechselt werden. In jedem Fall müssen die Auswechselspieler aus nicht mehr als fünf Spielern ausgewählt werden, deren Namen dem Schiedsrichter gegebenenfalls vor Beginn des Spieles mitzuteilen sind.

4. Jeder Spieler darf seinen Platz mit dem Torwart tauschen, vorausgesetzt, dass der Schiedsrichter vor dem Wechsel davon benachrichtigt und der Wechsel während einer Spielunterbrechung durchgeführt wird.

5. Wenn ein Torwart oder ein anderer Spieler durch einen Auswechselspieler ersetzt werden soll, sind die nachstehenden Bedingungen zu beachten:

- a) Dem Schiedsrichter ist von dem beabsichtigten Auswechseln vor dessen Durchführung Mitteilung zu machen;
- b) der Auswechselspieler darf das Spielfeld nicht betreten, bevor der Spieler, den er ersetzt, es verlassen hat, und dann nur, nachdem er ein Zeichen des Schiedsrichters erhalten hat;
- c) der Auswechselspieler soll das Spielfeld während einer Spielunterbrechung und an der Mittellinie betreten;
- d) ein Spieler, der ersetzt wurde, darf später am Spiel nicht wieder teilnehmen;
- e) ein Auswechselspieler ist der Autorität und dem Entscheidungsrecht des Schiedsrichters unterstellt, ob er eingesetzt wird oder nicht;
- f) die Auswechslung ist vollzogen, wenn der Auswechselspieler das Spielfeld betritt. In diesem Augenblick wird er zum Spieler, und der Spieler, den er ersetzt, hört auf, ein Spieler zu sein.

Strafbestimmung:

a) Das Spiel soll für einen Verstoß gegen Nr. 4 nicht unterbrochen werden. Die betreffenden Spieler sollen verwahrt werden, sobald der Ball nicht mehr im Spiel ist.

b) Wenn ein Auswechselspieler das Spielfeld ohne Erlaubnis des Schiedsrichters betritt, soll das Spiel unterbrochen werden. Der Auswechselspieler soll verwahrt werden und, je nach Umständen, vom Feld geschickt oder mit Platzverweis belegt werden. Das Spiel wird durch Schiedsrichterball an jener Stelle fortgesetzt, wo sich der Ball bei der Spielunterbrechung befand, es sei denn, der Ball war zu diesem Zeitpunkt innerhalb des Torraumes. In diesem Falle wird der Ball auf der Torraumlinie, die parallel zur Torlinie verläuft, an der Stelle fallengelassen, die am nächsten zu der Stelle liegt, wo er bei Unterbrechung des Spiels war.

c) Für jeden anderen Verstoß gegen diese Regel soll der betreffende Spieler verwarnet werden, und wenn das Spiel durch den Schiedsrichter unterbrochen wurde, um die Verwarnung auszusprechen, soll es mit einem indirekten Freistoß durch einen Spieler der gegnerischen Mannschaft, vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII, an der Stelle fortgesetzt werden, an der sich der Ball befand, als das Spiel unterbrochen wurde.

d) Verlangen die Bestimmungen eines Wettbewerbs, dass die Namen der Auswechselspieler dem Schiedsrichter vor Beginn des Spiels mitgeteilt werden, so hat eine diesbezügliche Unterlassung zur Folge, dass keine Auswechselspieler eingesetzt werden dürfen.

Entscheidungen des International F.A. Board

1. Die Bestimmung der Mindestzahl von Spielern einer Mannschaft ist dem Ermessen der Nationalverbände überlassen.

2. Diese amtliche Entscheidung gilt nur im internationalen Bereich, deshalb wird auf den Abdruck hier verzichtet.

3. Wenn ein Spieler, bevor das Spiel tatsächlich begonnen hat (d. h. bevor der Anstoß ordnungsgemäß ausgeführt ist), vom Spielfeld gewiesen wird, kann er nur durch einen der angemeldeten Auswechselspieler ersetzt werden. Um dem Auswechselspieler den Eintritt ins Spiel zu ermöglichen, darf der Anstoß jedoch nicht verzögert werden.

Wenn ein Spieler nach Beginn des Spieles vom Spielfeld gewiesen wird, kann er nicht ersetzt werden.

Ein gemeldeter Auswechselspieler, der vor oder nach Beginn des Spiels vom Spielfeld gewiesen wird, kann auf der Liste der Auswechselspieler nicht ersetzt werden.

(Diese Entscheidung bezieht sich nur auf Spieler, die - gestützt auf Regel XII - vom Spielfeld gewiesen werden. Sie betrifft nicht Spieler, welche die Regel IV verletzt haben.)

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Bei Spielbeginn müssen von jeder Mannschaft mindestens acht Spieler spielbereit auf dem Spielfeld sein, davon muß einer als Torwart kenntlich sein.

2. Jeder Spieler, der nach Spielbeginn kommt oder wieder ins Spiel eintreten will, hat sich vor dem Betreten des Spielfeldes in Nähe der Mittellinie beim Schiedsrichter anzumelden und dessen zustimmendes Zeichen zum Spieleintritt abzuwarten. Es ist dem Schiedsrichter überlassen, wann er das Zeichen seines Einverständnisses gibt.

3. Wenn der Schiedsrichter einen Spieler aus irgend einem Grunde vom Spielfeld gewiesen hat, ist das Spiel erst fortzusetzen, wenn der Spieler das Spielfeld verlassen hat.

4. Ein des Feldes verwiesener Spieler darf nicht auf der Ersatzbank Platz nehmen.

5. Wenn ein Spieler ohne Zustimmung des Schiedsrichters das Spielfeld betritt oder verläßt, ist er zu verwarnen. Das Spiel ist mit einem indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft dort fortzusetzen, wo sich der Ball bei der Unterbrechung des Spieles durch den Schiedsrichter befand (vgl. Regel XII, j). Dies gilt jedoch nicht für Auswechselspieler.

6. Ein Spieler, der ins Spielfeld eintritt oder wieder eintritt, ohne sich beim Schiedsrichter vorher anzumelden und dessen zustimmendes Zeichen abzuwarten, und außerdem einen weiteren schweren Regelverstoß begeht (Handspiel, Treten eines Gegners usw.), ist für diesen schwereren Regelverstoß zu bestrafen. Begeht ein vorgesehener Auswechselspieler außer dem unberechtigten Betreten des Spielfeldes ein weiteres verwarnungswürdiges Vergehen, so ist er von der Liste der Auswechselspieler zu streichen.

7. Auswechselspieler gehören zwar zur Mannschaft und unterstehen der Machtbefugnis des Schiedsrichters, sie gehören jedoch nicht zum Spiel. Greift ein Auswechselspieler, der vom Schiedsrichter die Zustimmung zum Einwechseln noch nicht erhalten hat, in das Spiel ein, so ist er zu verwarnen; begeht er dabei einen weiteren verwarnungswürdigen Verstoß, so ist er von der Liste der Auswechselspieler zu streichen. Das Spiel ist mit einem Schiedsrichterball dort fortzusetzen, wo sich der Ball im Moment der Spielunterbrechung befand.

Während der Halbzeit eingewechselte Spieler gehören zum Spiel. Der Schiedsrichter soll vor Beginn der zweiten Halbzeit die Spielführer fragen, ob ausgewechselt wurde.

Findet während der Halbzeitpause ein Torwarttausch innerhalb der Mannschaft statt, ist dies dem Schiedsrichter vor Wiederanpiff mitzuteilen.

8. Regel III, Absatz 5, Buchstabe f) muss im engen Zusammenhang mit den Buchstaben b) und c) gesehen werden, d. h. er bezieht sich nur auf Vorgänge.

a) während einer Spielunterbrechung,

b) nachdem der Schiedsrichter von einer beabsichtigten Auswechslung informiert wurde,

c) der zu ersetzende Spieler das Spielfeld verlassen und

d) der Schiedsrichter sein zustimmendes Zeichen zum Betreten des Spielfeldes gegeben hat.

9. Es handelt sich um eine Tatsachen-Entscheidung des Schiedsrichters, ob der Auswechselspieler zum Spieler wurde.

10. Wer als Auswechselspieler

a) bei laufendem Spiel

b) ohne Zeichen des Schiedsrichters

c) oder unbemerkt vom Schiedsrichter auf das Spielfeld gekommen ist, kann dadurch nicht zum Spieler werden.

11. Ein Auswechselspieler, der die - in den Verbänden unterschiedlichen - Voraussetzungen nicht hat (Spielrecht), kann auch dann nicht zum Spieler werden, wenn er gemäß den neuen Bestimmungen das Spielfeld betreten hat.

Regel IV - Ausrüstung der Spieler

Regel V - Der Schiedsrichter

Für jedes Spiel muss ein Schiedsrichter bestimmt werden. Seine Autorität und die Ausübung der Befugnisse, die Ihm durch die Spielregeln gegeben werden, beginnen, sobald er das Spielfeld betritt.

Seine Macht, Strafen zu verhängen, erstreckt sich auch auf Vergehen, die begangen werden, wenn das Spiel zeitweilig unterbrochen wurde oder wenn der Ball aus dem Spiel ist. Seine Entscheidungen über Tatsachen, die mit dem Spiel zusammenhängen, sind endgültig, soweit es um das Spielergebnis geht. Er hat:

a) den Spielregeln Geltung zu verschaffen;

b) von einer Strafe in allen Fällen abzusehen, in denen er die Überzeugung hat, dass er dadurch der die Regel übertretenden Mannschaft einen Vorteil verschaffen würde;

c) sich Aufzeichnungen über den Verlauf der Spiele zu machen. Er muss Zeit nehmen und die volle oder vereinbarte Spieldauer einhalten. Durch Unglücksfälle oder aus anderen Gründen verloren gegangene Zeit muss er nachspielen lassen;

d) die unumschränkte Macht, das Spiel jederzeit wegen eines Regelverstoßes zu unterbrechen und es wegen der Witterung, Störung durch Zuschauer oder aus anderen Gründen zu unterbrechen oder abubrechen, wenn er eine derartige Maßnahme für notwendig hält. In einem solchen Falle ist der zuständigen Behörde ein eingehender Bericht innerhalb der vorgeschriebenen Frist und gemäß den Bestimmungen des für die Leitung des Spieles verantwortlichen Verbandes einzusenden;

e) von dem Augenblick, da er das Spielfeld betritt, einen Spieler wegen ungebührlichen oder unsportlichen Betragens durch Zeigen der gelben Karte zu warnen. In solchen Fällen ist der zuständigen Behörde ein eingehender Bericht unter Namensnennung des schuldigen Spielers einzusenden, und zwar innerhalb der vorgeschriebenen Frist und gemäß den Bestimmungen des für die Leitung des Spieles verantwortlichen Verbandes;

f) keiner anderen Person als den Spielern und den Linienrichtern ohne seine Erlaubnis das Betreten des Spielfeldes zu gestatten;

g) das Spiel zu unterbrechen, wenn nach seiner Ansicht ein Spieler ernstlich verletzt ist. Er soll den Spieler so bald als möglich vom Felde schaffen lassen und dann das Spiel sofort fortsetzen. Wenn ein Spieler nur leicht verletzt ist, soll

das Spiel nicht unterbrochen werden, bis der Ball aus dem Spiel ist. Ein Spieler, der in der Lage ist, zur Seiten- oder Torlinie zu gehen, um sich irgendwie pflegen zu lassen, soll nicht auf dem Spielfeld behandelt werden;

h) durch Zeigen der roten Karte jeden Spieler des Feldes zu verweisen, der sich, seiner Meinung nach, einer Tötlichkeit (eines gewalttätigen Verhaltens), eines schweren Foulspiels oder beleidigender oder schmähernder Äußerungen schuldig macht oder sich nach vorheriger Verwarnung fortgesetzt unsportlich oder ungebührlich verhält;

i) ein Zeichen für den Fortgang des Spieles nach jeder Unterbrechung zu geben;

j) zu entscheiden, ob der für ein Spiel vorgesehene Ball den Anforderungen der Regel 11 entspricht.

Entscheidungen des International F.A. Board

1.-3. Diese Entscheidungen gelten nur im internationalen Bereich, deshalb wird auf Abdruck hier verzichtet.

4. Der Schiedsrichter soll den zuständigen Instanzen unsportliches Verhalten oder irgendwelche Verfehlungen durch Zuschauer, Offizielle, Spieler, gemeldete Auswechselspieler oder andere Personen anzeigen, die sich entweder auf dem Spielfeld oder in seiner Nähe zu irgendeiner Zeit vor dem Spiel, während des Spiels oder nach dem Spiel ereignen, damit die betreffenden Instanzen geeignete Maßnahmen ergreifen können.

5. Die Linienrichter sind Helfer des Schiedsrichters. Auf keinen Fall darf der Schiedsrichter dem Eingreifen eines Linienrichters stattgeben, wenn er selbst den Vorfall gesehen hat und auf Grund seiner Stellung im Spielfeld diesen besser beurteilen kann. Mit diesem Vorbehalt und vorausgesetzt, dass der Linienrichter neutral ist, kann der Schiedsrichter die Meldung des Linienrichters berücksichtigen und, wenn sich diese auf die Spielphase unmittelbar vor Erzielung eines Tores bezieht, danach handeln und das Tor als ungültig erklären.

6. Der Schiedsrichter kann jedoch seine erste Entscheidung nur rückgängig machen, solange das Spiel nicht wieder fortgesetzt wurde.

7. Wenn der Schiedsrichter sich entschlossen hat, die Vorteilbestimmung anzuwenden und dem Spiel freien Lauf zu lassen, kann er seine Entscheidung nicht widerrufen, wenn der vorausgesetzte Vorteil nicht verwirklicht wurde, selbst dann nicht, wenn er seine Entscheidung durch keine Geste angezeigt hat. Dies darf jedoch den Schiedsrichter nicht hindern, sich mit dem fehlbaren Spieler zu befassen.

8. Die Spielregeln sollen die Voraussetzung dafür schaffen, dass die Spiele mit möglichst wenig Unterbrechungen abgewickelt werden können, weshalb es Pflicht der Schiedsrichter ist, nur absichtliche Regelverstöße zu bestrafen. Ständiges Pfeifen wegen unwesentlicher und zweifelhafter Vergehen verursacht Verstimmung und Gereiztheit bei den Spielern und verdirbt das Vergnügen der Zuschauer.

9. Laut Absatz d der Regel V ist der Schiedsrichter ermächtigt, ein Spiel im Falle ernster Störung abzubrechen, aber er ist in einem solchen Fall nicht berechtigt, zu entscheiden, dass die eine oder die andere Mannschaft disqualifiziert und damit als Verlierer des Spieles betrachtet werden soll. Er muss einen ausführlichen Bericht an die zuständige Behörde schicken, die allein berechtigt ist, sich weiter mit der Angelegenheit zu befassen.

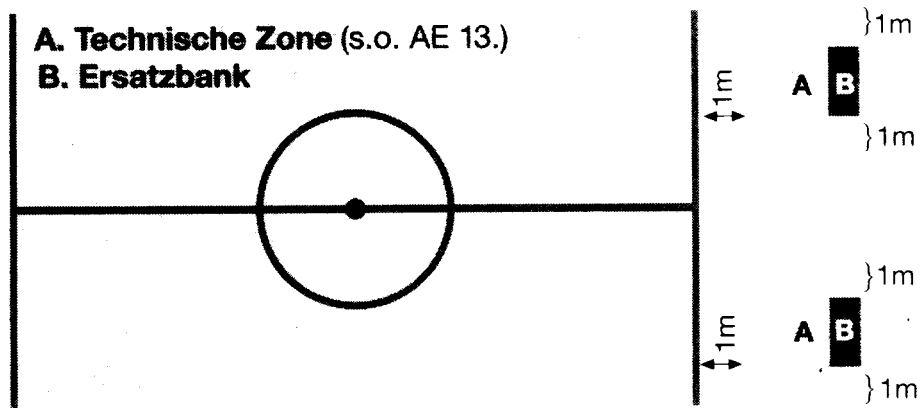
10. Wenn ein Spieler zu gleicher Zeit zwei Vergehen verschiedener Art begeht, so hat der Schiedsrichter das schwerere Vergehen zu bestrafen.

11. Es ist Pflicht des Schiedsrichters, bei Vorfällen die er nicht persönlich beobachtet, den Aussagen neutraler Linienrichter gemäß zu handeln.

12. Der Schiedsrichter soll einer Person das Betreten des Spielfeldes erst erlauben, wenn das Spiel unterbrochen ist, und nur, wenn er ein Zeichen dazu gegeben hat.

13. Dem Trainer ist es gestattet, seinen Spielern während des Spieles taktische Anweisungen zu erteilen. Der Trainer und die übrigen Offiziellen müssen sich dazu jedoch innerhalb einer sogenannten technischen Zone* befinden (wo eine solche vorhanden ist) und sich jederzeit sportlich verhalten.

14. An Turnieren oder Wettbewerben, für die ein Ersatz-Schiedsrichter bezeichnet wird, haben dessen Rolle und Pflichten den vom International Board erlassenen Weisungen zu entsprechen.



* Gemäß einem Rundschreiben der FIFA vom 23. Juni 1993 handelt es sich dabei um eine Zone, welche dieselbe Länge wie die Ersatzbank aufweist, jedoch seitlich der Bank um je einen Meter verlängert wird und sich bis auf einen Meter an die Seitenlinie erstreckt.

Die FIFA hat zusätzlich festgehalten, daß:

- a) die Abgrenzung dieser Zone nicht mit Linien markiert werden muß;
- b) eine solche Zone nur in Spielen höherer Ligen zur Anwendung kommt.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Den Schieds- und Linienrichtern ist für ihre Kleidung die Farbe Schwarz vorbehalten.
2. Ein Schiedsrichter darf keine Spiele ohne Auftrag leiten, es sei denn, der angesetzte Schiedsrichter kommt nicht!
3. Vor dem Spiel findet zwischen Schiedsrichter und Linienrichtern eine Absprache statt, bei der die Aufgaben und die Zeichengebung der Linienrichter durchgesprochen werden, um einen reibungslosen Spielablauf zu sichern!
4. Der Schiedsrichter fordert die Linienrichter auf, die Spielzeit ebenfalls festzustellen. Er wird sich kurz vor Ende jeder Halbzeit durch Zeichen mit ihnen in Verbindung setzen.
5. Ist der Schiedsrichter über eine Entscheidung im Zweifel, so befragt er den Linienrichter, ehe er die Entscheidung trifft, indem er zum Linienrichter hinläuft! Der Linienrichter soll nicht auf das Spielfeld laufen oder auf das Spielfeld gerufen werden.
6. Der Schiedsrichter soll um eine schnelle Spielfortsetzung bemüht sein, um besonders den Vorteil, der im Freistoß liegt, wirksam werden zu lassen.
7. Als Zeichen des Schiedsrichters zur Spielfortsetzung können Pfiff, Handzeichen, Zuruf und bloße Zustimmung zur Ausführung von Abstoß, Eckstoß, Freistoß und Einwurf angesehen werden.
8. Der Schiedsrichter soll zwar klare Zeichen geben, aber keine auffälligen Gesten machen, um Entscheidungen zu unterstreichen. Schieds- und Linienrichter müssen verhindern, dass verletzte Spieler während des laufenden Spieles im Spielfeld behandelt werden.
9. Spielstrafen (Freistoß, Strafstoß) können nur verhängt werden, wenn sich der Regelstoß auf dem Spielfeld ereignet und der Ball im Spiel ist.
10. Wenn der Schiedsrichter eine Spielunterbrechung nicht für erforderlich hält (Vorteilbestimmung), soll er: "Weiterspielen!" rufen. Er kann seine Entscheidung aber dann nicht mehr abändern.
11. Der Schiedsrichter notiert sich, welchen Spieler er verwarnet hat. Besondere Vorkommnisse hat er im Spielbericht anzuführen.
12. Ein Spieler, der vor Spielbeginn des Feldes verwiesen wird, kann ersetzt werden.
13. Der Schiedsrichter kann ein Spiel wegen der Witterungsverhältnisse oder aus einem anderen Grund unterbrechen. Die Dauer der Unterbrechung soll 30 Minuten nicht überschreiten. Ist jedoch abzusehen, daß das Spiel

wenige Minuten nach dieser Zeit fortgesetzt werden kann, soll der Schiedsrichter großzügig verfahren. Ein Spielabbruch sollte nur dann erfolgen, nachdem alle Mittel, das Spiel fortzusetzen, erschöpft sind.

14. Der Schiedsrichter soll einen Spieler mit stark blutender Wunde erst dann wieder am Spiel teilnehmen lassen, wenn die Wunde entsprechend versorgt und die Blutung gestoppt ist.

15. Der Schiedsrichter hat Verletzungen von Spielern, die ihm von den Vereinen gemeldet werden, im Spielbericht zu vermerken.

Anweisungen für Vereine

1. Der Platzverein ist für den Schutz des Schiedsrichters und der Linienrichter verantwortlich sowohl vor dem Spiel, während des Spieles und nach dem Spiel als auch beim Verlassen des Platzes. Personen, deren unsportliches Verhalten bekannt ist, ist der Zutritt zum Spielplatz zu verweigern.

Es sind Schilder bzw. Plakate anzubringen, auf denen jedem Zuschauer, der den Schiedsrichter belästigt, beleidigt, bedroht oder beschimpft, die sofortige Entfernung vom Spielplatz angedroht wird.

Regel VI - Die Linienrichter

Regel VII - Dauer des Spieles

Das Spiel besteht, wenn nicht anderes vereinbart worden ist, aus zwei Spielzeithälften von je 45 Minuten Dauer.

a) Dabei soll der Schiedsrichter jeder Spielzeithälfte die nach seinem Ermessen durch Auswechslung, Transport von verletzten Spielern vom Spielfeld, Zeitvergeudung oder aus einem anderen Grunde verloren gegangene Zeit hinzufügen.

b) Der Schiedsrichter muss jede Spielzeithälfte verlängern, um einen innerhalb der normalen Spielzeit verhängten Strafstoß ausführen zu lassen.

Die Halbzeitpause soll fünf Minuten nicht überschreiten, außer mit Zustimmung des Schiedsrichters.

Entscheidungen des International F.A. Board

1. Wird ein Spiel durch den Schiedsrichter vor Ablauf der in den Regeln festgesetzten Zeit aus einem der in Regel V erwähnten Gründe abgebrochen, muss es zur Gänze wiederholt werden, vorausgesetzt, dass die betreffenden Wettspielbestimmungen die Beibehaltung des bei Abbruch des Spieles erzielten Resultates nicht vorsehen.

2. Die Spieler haben in der Halbzeit Anrecht auf eine Pause.

Regel VIII - Spielbeginn

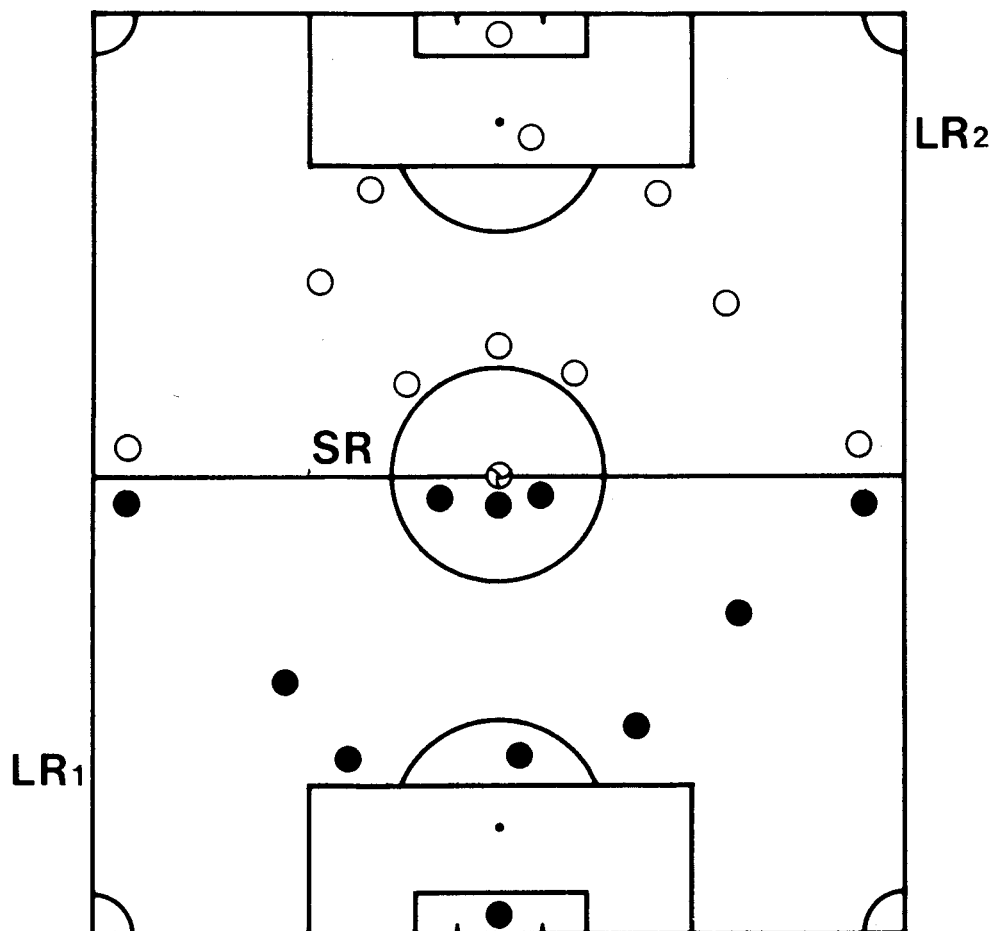
a) Vor Beginn des Spieles wird mittels einer Münze um die Spielfeldhälften und den Anstoß gelost. Die das Los gewinnende Mannschaft kann die Spielfeldhälfte oder den Anstoß wählen.

Nachdem der Schiedsrichter ein Zeichen gegeben hat, beginnt das Spiel durch den Anstoß, indem ein Spieler den Ball, welcher auf dem Boden im Mittelpunkt des Spielfeldes ruht, in die gegnerische Spielfeldhälfte stößt. Jeder Spieler muss sich in seiner eigenen Spielhälfte befinden, und jeder Spieler der Mannschaft, die den Anstoß nicht ausführt, muss mindestens 9,15 m von dem Ball entfernt bleiben, bis dieser im Spiel ist. Der Ball ist erst dann im Spiel, wenn er eine Strecke von der Länge seines Umfanges zurückgelegt hat. Der Spieler, der den Anstoß ausgeführt hat, darf den Ball nicht ein zweites Mal spielen, bevor dieser von einem anderen Spieler gespielt oder berührt worden ist. Aus einem Anstoß kann ein Tor nicht direkt erzielt werden.

b) Nach einem Torerfolg ist das Spiel in gleicher Weise durch einen Spieler der Mannschaft, gegen die das Tor erzielt worden ist, wieder aufzunehmen.

c) Nach der Halbzeit werden vor Wiederbeginn des Spieles die Spielfeldhälften gewechselt. Der Anstoß wird von einem Spieler der Mannschaft ausgeführt, die zu Beginn des Spieles den Anstoß nicht hatte.

S t r a f b e s t i m m u n g : Bei jedem Verstoß gegen diese Regel ist der Anstoß zu wiederholen, ausgenommen in dem Falle, wo der Spieler den im Spiel befindlichen Ball ein zweites Mal spielt, bevor dieser von einem anderen Spieler berührt oder gespielt worden ist. Für dieses Vergehen ist ein indirekter Freistoß durch einen gegnerischen Spieler, vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII, da auszuführen, wo sich das Vergehen ereignete.



Aufstellung zum Anstoß bei Spielbeginn, nach der Halbzeit oder nach einem Torerfolg! Alle Spieler befinden sich in ihrer eigenen Spielfeldhälfte, die Spieler der Mannschaft, die nicht Anstoß hat, sind mindestens 9,15 m vom Ball entfernt; Schiedsrichter und Linienrichter stehen so, wie es nach den Richtlinien für ihre Zusammenarbeit vorgeschrieben ist.

d) Nach jeder anderen zeitweiligen Unterbrechung: Wenn das Spiel nach einer zeitweiligen Unterbrechung, die sich aus keinem Regelverstoß ergab, wieder aufgenommen wird, wobei der Ball nicht unmittelbar vor der Unterbrechung über die Seiten- oder Torlinie gegangen sein darf, muss der Schiedsrichter den Ball an der Stelle, wo dieser sich im Augenblick der Spielunterbrechung befunden hat, fallen lassen (Schiedsrichterball), es sei denn, der Ball war zu diesem Zeitpunkt innerhalb des Torraumes. In diesem Falle wird der Ball auf der Torraumlinie, die parallel zur Torlinie verläuft, an der Stelle fallengelassen, die am nächsten zur Stelle liegt, wo er bei Unterbrechung des Spiels war. Der Ball gilt als im Spiel, sobald er den Boden berührt hat. Wenn der durch den Schiedsrichter ins Spiel gebrachte Ball die Seiten- oder Torlinie überquert, ehe er von einem Spieler berührt worden ist, oder wenn ein Spieler den Ball spielt, bevor er den Boden berührt hat, muss der Schiedsrichterball wiederholt werden. Entscheidungen des

International F.A. Board

1. Wenn bei einem Schiedsrichterball ein Spieler gegen irgendeine Spielregel verstößt, bevor der Ball den Boden berührt, ist der betreffende Spieler, je nach Schwere der Regelverletzung, zu warnen oder vom Spielfeld zu weisen. Der gegnerischen Mannschaft kann jedoch kein Freistoß zuerkannt werden, da der Ball im Zeitpunkt des Vergehens noch nicht im Spiel war. Der Schiedsrichterball ist daher zu wiederholen.
2. Die Ausführung des Anstoßes durch andere Personen als die im Spiel mitwirkender, Spieler ist verboten.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Der Schiedsrichter notiert sich, welche Mannschaft beim Spielbeginn den Anstoß ausgeführt hat!
2. Wenn nach einem unentschiedenen Ausgang eine Verlängerung nötig ist, müssen die Mannschaftsführer. erneut um die Spielfeldhälften bzw. den Anstoß lösen.
3. Der Schiedsrichter überprüft bei Spielbeginn und nach der Pause vor dem Anstoß die Zahl der Spieler beider Mannschaften!

Regel IX - Ball in und aus dem Spiel

Der Ball ist aus dem Spiel:

- a) wenn er entweder auf dem Boden oder in der Luft die Tor- oder Seitenlinie ganz überquert hat;
- b) wenn das Spiel durch den Schiedsrichter unterbrochen worden ist.

Der Ball ist zu jeder anderen Zeit von Spielbeginn bis -ende im Spiel, auch dann

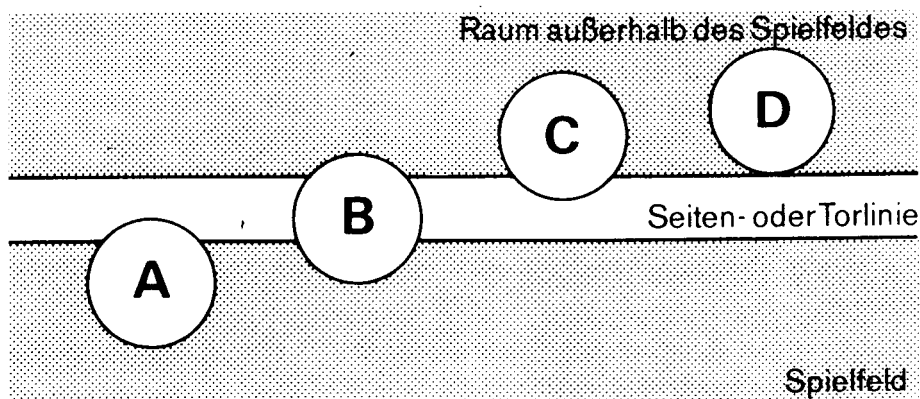
- a) wenn er -von einem Torpfosten, der Querlatte oder einer Eckfahne ins Spielfeld zurückspringt;
- b) wenn er vom Schiedsrichter oder den Linienrichtern ins Spielfeld zurückspringt, sofern diese sich im Spielfeld befinden;
- c) wenn ein Regelverstoß vermutet wird, eine Entscheidung aber nicht getroffen wurde.

Entscheidung des International F.A. Board

1. Die Linien gehören zu jenen Flächen, welche sie begrenzen. Daher gehören die Seitenlinien und die Torlinie zum Spielfeld.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Wenn der Ball in der Luft die Tor- oder Seitenlinie überquert, ist er aus dem Spiel, selbst wenn er im Spielfeld den Boden wieder berührt.
2. Das Zeichen des Schiedsrichters muss sofort gegeben werden, wenn der Ball die Linie überquert. Geht der Ball deutlich über die Grenzlinie aus, erübrigt sich der Pfiff.
3. Jeder Pfiff unterbricht das Spiel! Bei irrtümlichem Pfiff ist das Spiel mit Schiedsrichterball an der Stelle fortzusetzen, an der sich der Ball zur Zeit des Pfiffes befand. Ein im Torraum verwirkter Schiedsrichterball wird auf der Torraumlinie ausgeführt.
4. Der Ball ist aus dem Spiel, wenn er vollständig die Tor- oder Seitenlinie überquert hat! In Zweifelsfällen ist er solange im Spiel, bis der Schiedsrichter gepfiffen hat.



Der Ball in und aus dem Spiel: Bei A, B und C ist der Ball noch im Spiel, nur bei D hat er die Seiten- oder Torlinie ganz überquert.

5. Ebenso wie die Seiten- und Torlinien zum Spielfeld gehören (vgl. Amtliche Entscheidung 1 zur Regel IX), sind die Strafraumlinien Teil des Strafraums.

6. Wenn der Ball während des Spieles im Spielfeld den Schiedsrichter oder einen auf der Seitenlinie stehenden Linienrichter berührt, bleibt er im Spiel. Das Spiel ist n i c h t zu unterbrechen.

Regel X - Wie ein Tor erzielt wird

Soweit diese Regeln nichts anderes bestimmen, ist ein Tor erzielt, wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte vollständig überquert hat, ohne dabei von einem Spieler der angreifenden Mannschaft absichtlich mit dem Arm oder mit der Hand angehalten bzw. geworfen, getragen oder gestoßen worden zu sein, ausgenommen vom Torwart, der sich innerhalb seines eigenen Strafraumes befindet.

Die Mannschaft, die während des Spiels die meisten Tore erzielt, hat gewonnen. Wenn keine Tore erzielt worden sind oder wenn jede Mannschaft die gleiche Anzahl von Toren erzielt hat, gilt das Spiel als "unentschieden".

Entscheidungen des International F.A. Board

1. Regel X bestimmt die einzige Methode, nach welcher ein Spiel gewonnen oder unentschieden ist. Keine Änderung, wie immer sie auch lauten mag, kann anerkannt werden.

2. Ein Tor kann auf keinen Fall anerkannt werden, wenn der Ball, bevor er die Torlinie überquert hat, durch einen äußeren Einfluss aufgehalten wurde. Wenn dies im normalen Spielverlauf geschieht - außer beim Treten eines Strafstoßes -, muss das Spiel unterbrochen und durch Schiedsrichterball an jener Stelle fortgesetzt werden, an welcher der Ball durch diesen äußeren Einfluss aufgehalten wurde, es sei denn, der Ball war zu diesem Zeitpunkt innerhalb des Torraumes. In diesem Falle wird der Ball auf der Torraumlinie, die parallel zur Torlinie verläuft, an der Stelle fallengelassen, die am nächsten zu der Stelle liegt, wo er bei Unterbrechung des Spiels war.

3. Wenn ein Zuschauer das Spielfeld betritt, bevor der Ball vollständig die Torlinie überschritten hat, und versucht, ein Tor zu verhindern, der Ball aber ins Tor geht, gilt dieses Tor, es sei denn der Zuschauer hat den Ball berührt. In diesem Falle hat der Schiedsrichter das Spiel zu unterbrechen und durch Schiedsrichterball am Ort, wo die Berührung stattfand, wieder aufzunehmen.

Erfolgte die Ballberührung innerhalb des Torraumes, wird der Ball auf der Torraumlinie, die parallel zur Torlinie verläuft, an der Stelle fallen gelassen, die am nächsten zur Stelle liegt, wo er bei der Unterbrechung des Spiels war.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Um eine sichere Entscheidung fällen zu können, ist es notwendig - insbesondere bei Strafraumszenen -, günstig zur Spielsituation zu stehen, möglichst mit Seitensicht.

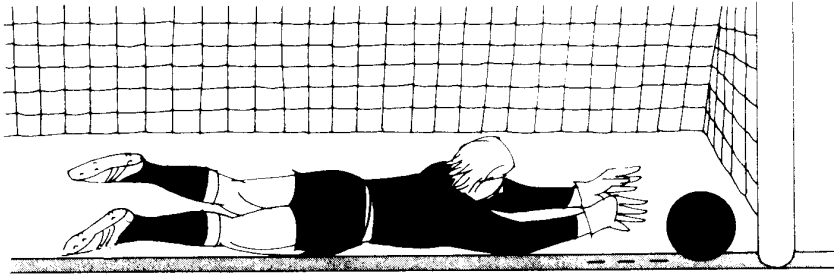
2. Die Entscheidung darüber, ob der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten voll überquert hat, steht n u r dem Schiedsrichter zu.

3. Wenn der Schiedsrichter aus Versehen Tor pfeift, bevor der Ball die Torlinie voll überquert hat, und er seinen Irrtum vor der Spielfortsetzung erkennt, ist das Tor ungültig. Der Schiedsrichter soll das Spiel durch Schiedsrichterball auf der Torraumlinie fortsetzen. Ein Pfiff bei der Torerzielung sollte nur in unklaren Fällen erfolgen.

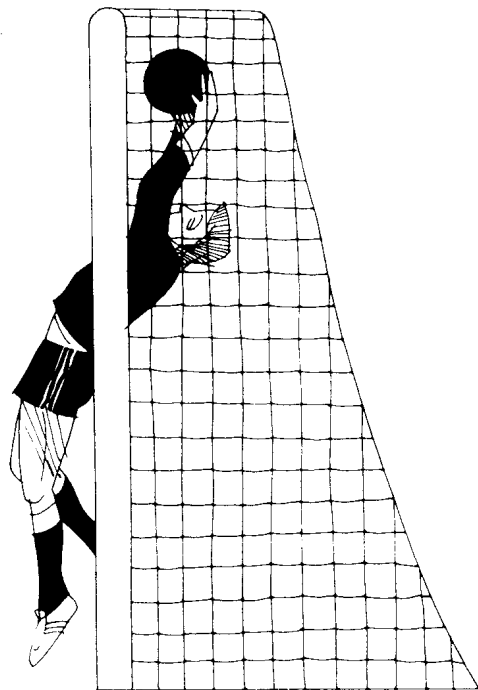
4. Ein von der Querlatte oder einem Torpfosten ins Spielfeld zurückprallender Ball kann nicht die Torlinie überquert haben.

5. Der Schiedsrichter darf nur dann auf Tor entscheiden, wenn er davon überzeugt ist, dass der Ball die Torlinie vollständig überschritten hatte.

Torerzielung



Kein Tor! Der Ball hat die Torlinie **nicht** vollständig überquert.



Tor! Der Ball hat die Torlinie zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte in der Luft vollständig überquert.

39

Regel XI - Abseits

1. Ein Spieler befindet sich in Abseitsstellung, wenn er näher der gegnerischen Torlinie ist als der Ball, außer:

- a) er befindet sich in seiner eigenen Spielfeldhälfte, oder
- b) er steht nicht näher zur gegnerischen Torlinie als mindestens zwei seiner Gegner.

2. Ein Spieler wird nur dann abseits erklärt und für seine Abseitsstellung bestraft, wenn im Moment, da ein Spieler seiner Mannschaft den Ball berührt oder diesen spielt, er nach Ansicht des Schiedsrichters

- a) das Spiel oder einen Gegner beeinflusst, oder
- b) versucht, aus jener Stellung einen Vorteil zu ziehen.

3. Ein Spieler wird vom Schiedsrichter nicht abseits erklärt

a) nur weil er sich in Abseitsstellung befindet;

b) wenn er den Ball direkt aus einem Abstoß, einem Eckstoß, oder einem Einwurf bekommt.

4. Wenn ein Spieler abseits erklärt wird, verhängt der Schiedsrichter einen indirekten Freistoß, der von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft an dem Ort ausgeführt werden muss, an dem der Verstoß begangen wurde, ausgenommen, der Verstoß wurde von einem Spieler im Torraum der gegnerischen Mannschaft begangen; in diesem Fall ist der Freistoß von irgendeinem Punkt innerhalb des Torraumes auszuführen.

Entscheidungen des International F.A. Board

1. Abseits soll nicht in dem Augenblick beurteilt werden, in dem der fragliche Spieler den Ball erhält, sondern in dem Augenblick, in dem ihm der Ball von einem Spieler seiner Mannschaft zugespielt wird. Ein Spieler, der nicht in Abseitsstellung ist, wenn ihm einer seiner Mitspieler den Ball zuspielt oder einen Freistoß tritt, wird daher nicht abseits, wenn er während des Fluges des Balles verläuft.

2. Ein Spieler, der sich mit dem zweitletzten oder den beiden letzten Gegnern auf gleicher Höhe befindet, steht nicht im Abseits.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Entscheidend für die Bewertung, ob ein Spieler sich in Abseitsstellung befindet, ist immer seine Position im Augenblick der Ballabgabe durch den Mitspieler, nicht im Moment der Ballannahme.

2. Eine Abseitsstellung ist nur strafbar, wenn der Spieler auf das Spielgeschehen einwirkt.

3. Ein Spieler verstößt nicht unbedingt gegen die Regel, wenn er in Abseitsstellung ist und etwa über die Grenzlinien des Spielfeldes geht, um dem Schiedsrichter klar zu zeigen, dass er am Spiel nicht teilnimmt. Wenn das Spielfeld verlassen eines solchen Spielers einen taktischen Zweck verfolgt und der Spieler unmittelbar danach wieder ins Spiel eingreift, soll der Schiedsrichter einen indirekten Freistoß wegen Abseits gegen diesen Spieler dort verhängen, wo der Spieler ins Spielfeld zurückgekehrt ist.

4. Die Regel XI hat auch bei Ausführung eines Freistoßes oder Strafstoßes Geltung.

5. Der Linienrichter zeigt Abseits nur dann an, wenn seiner Meinung nach der Spieler aus seiner Stellung auf das Spiel einwirkt (strafbare Abseitsstellung).

6. Wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft gegen einen nicht strafbar abseitsstehenden Gegner im Strafraum (gemäß Regel XII, a-h) regelwidrig spielt, muss ein Strafstoß verhängt werden.

Regel XII - Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen

Ein Spieler, der absichtlich einen der folgenden neun Verstöße begeht:

a) einen Gegner tritt oder versucht, ihn zu treten,

b) einem Gegner das Bein stellt, worunter auch ein Zu-Fall-Bringen oder der Versuch dazu unter Gebrauch der Beine zu verstehen ist, oder sich vor oder hinter ihm niederbückt,

c) einen Gegner anspringt,

d) einen Gegner in heftiger oder gefährlicher Weise rempelt,

e) einen Gegner von hinten rempelt, ohne dass letzterer ihn behindert,

f) einen Gegner schlägt oder versucht, ihn zu schlagen, oder ihn anspuckt,

g) einen Gegner hält,

h) einen Gegner stößt,

i) den Ball mit der Hand spielt, d. h. ihn mit dem Arm oder mit der Hand anhält bzw. wirft, trägt oder stößt (dies gilt nicht für den Torwart in seinem eigenen Strafraum),

ist durch Erteilung eines direkten Freistoßes zu bestrafen, der von der Gegenpartei an der Stelle auszuführen ist, wo der Verstoß begangen wurde, ausgenommen, der Verstoß wurde von einem Spieler im Torraum der gegnerischen Mannschaft begangen; in diesem Falle ist der Freistoß von irgendeinem Punkt innerhalb des Torraumes auszuführen.

Begeht ein Spieler der verteidigenden Mannschaft absichtlich innerhalb des Strafraumes einen der oben genannten neun Verstöße, so ist er durch einen Strafstoß zu bestrafen.

Ein Strafstoß kann ohne Rücksicht auf die jeweilige Stellung des Balles verhängt werden, vorausgesetzt, dass der Ball sich im Augenblick des Verstoßes im Spiel befindet und das Vergehen im Strafraum stattfand.

Ein Spieler, der einen der folgenden fünf Verstöße begeht:

1. in einer nach Ansicht des Schiedsrichters gefährlichen Weise spielt, z. B. versucht, den Ball zu treten, während der Torwart ihn hält,

2. korrekt rempelt, d. h. mit der Schulter, wenn der Ball nicht in Spielnähe der betreffenden Spieler ist und wenn diese nicht ernstlich versuchen, ihn zu spielen,

3. ohne den Ball spielen zu wollen, absichtlich den Gegner sperrt, d. h. zwischen den Ball und den Gegner läuft oder durch Einsatz des Körpers ein Hindernis für den Gegner bildet,

4. den Torwart rempelt, außer wenn dieser:

a) den Ball hält oder

b) einen Gegner hindert oder

c) seinen Torraum verlassen hat;

5. als Torwart und im eigenen Strafraum:

a) vom Moment an, wo er den Ball mit seinen Händen kontrolliert, mehr als vier Schritte in irgendeine Richtung macht und dabei den Ball in den Händen hält, auf den Boden aufspringen lässt oder in die Luft wirft und wieder auffängt, ohne ihn für das Spiel freizugeben, oder

b) nachdem er den Ball vor, während oder nach den vier Schritten freigegeben hat, ihn wieder mit den Händen berührt, bevor ihn ein Spieler seiner Mannschaft außerhalb des Strafraumes oder ein Spieler der gegnerischen Mannschaft vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen von 5. c) entweder innerhalb oder außerhalb des Strafraumes berührt oder gespielt hat, oder

c) den Ball mit seinen Händen berührt, nachdem ihm dieser von einem Mannschaftskameraden absichtlich mit den Fuß zugespielt wurde, oder

d) sich einer Taktik bedient, die nach Auffassung des Schiedsrichters allein dazu dient, das Spiel zu verzögern, um seiner eigenen Mannschaft einen unsportlichen Vorteil zu verschaffen,

ist durch Erteilung eines indirekten Freistoßes zu bestrafen, der von der gegnerischen Mannschaft, vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII, an der Stelle auszuführen ist, wo der Regelverstoß begangen wurde.

Der Schiedsrichter hat einen Spieler durch Zeigen der gelben Karte zu verwarnen, wenn dieser.

j) das Spielfeld betritt oder wiederbetritt, um in seine Mannschaft einzutreten oder wiedereinzutreten, nachdem das Spiel begonnen hat, oder wenn er das Spielfeld während des Spieles verlässt (ausgenommen bei Unglücksfällen), ohne in diesen Fällen vorher die Einwilligung des Schiedsrichters erhalten zu haben.

Wenn ein Schiedsrichter das Spiel unterbricht, um die Verwarnung auszusprechen, ist es durch einen indirekten Freistoß, ausgeführt durch einen Spieler der gegnerischen Mannschaft, vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII, an der Stelle, wo sich der Ball bei der Unterbrechung des Spieles durch den Schiedsrichter befand, wieder aufzunehmen.

Wenn jedoch der Spieler einen schweren Regelverstoß beging, soll er gemäß der dafür in Frage kommenden Bestimmung der Spielregeln bestraft werden.

k) wiederholt gegen die Spielregeln verstößt,

l) durch Worte oder Handlungen die Ablehnung irgendeiner Entscheidung des Schiedsrichters zu erkennen gibt,

m) sich eines unsportlichen Betragens schuldig macht.

Für jede Übertretung der Regel gemäß Absatz k, 1 und m soll der betreffende Spieler verwarnet werden, und ein indirekter Freistoß soll von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII an der Stelle ausgeführt werden, wo der Regelverstoß erfolgte, wenn nicht ein schwererer Verstoß gegen die Spielregeln begangen wurde.

Der Schiedsrichter hat einen Spieler durch Zeigen der roten Karte des Feldes zu verweisen, wenn dieser seiner Auffassung nach:

n) sich eines grob unsportlichen Betragens schuldig macht,
o) roh spielt,

p) beleidigende oder schmähende Äußerungen gebraucht,

q) einen zweiten mit einer Verwarnung zu ahndenden Verstoß begeht, nachdem er bereits verwarnet worden ist.

Wenn das Spiel unterbrochen wurde, weil ein Spieler wegen Unsportlichkeit, ohne daß er einen besonderen Regelverstoß beging, vom Spielfeld gewiesen wurde, so ist das Spiel durch einen indirekten Freistoß wieder aufzunehmen, der von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII an der Stelle auszuführen ist, wo die Unsportlichkeit geschah.

Weitere Entscheidungen des International Board

Das Anspucken eines Spielers und der Versuch sind gleich (direkter Freistoß, Feldverweis) zu bestrafen.

Wird ein bereits verwarnter Spieler während eines Spieles in Folge einer zweiten Verwarnung des Feldes verwiesen, muss der Schiedsrichter ihm zuerst die gelbe Karte und unmittelbar danach die rote Karte zeigen. (Damit soll deutlich signalisiert werden, dass der Feldverweis aufgrund des zweiten verwarnungswürdigen Verstoßes und nicht etwa aufgrund eines Verstoßes, der einen sofortigen Ausschluss zur Folge gehabt hätte, ausgesprochen wurde.)

Besondere Weisungen für Schiedsrichter

1) Der Schiedsrichter muss unnachsichtig durchgreifen, wenn ein Spieler nach einer Freistoßentscheidung den Ball wegstößt oder wegträgt. Der fehlbare Spieler muss durch Zeigen der gelben Karte verwarnet werden.

2) Der Schiedsrichter muss mit der gelben Karte jeden Spieler warnen, der bei einem Freistoß zu früh aus der Abwehrmauer vordringt.

3) Ebenso ist ein Spieler mit der gelben Karte zu warnen, wenn er sich vor den Ball stellt, um dadurch Zeit zu gewinnen und seinen Mannschaftskollegen die Bildung der Mauer zu ermöglichen.

4) Der International Board beharrt darauf, dass die 1991 eingeführte Amtliche Entscheidung 17 zur Regel XII (Kontrolle des Balles durch den Torhüter) durch die Schiedsrichter strikt durchgesetzt wird. Einige Spielleiter neigen dazu, die korrekte Anwendung dieser Bestimmung zu unterlassen. Dieser Missstand kann nicht länger hingenommen werden.

5) Der Board weist erneut darauf hin, dass die Durchsetzung der Regel XII, Punkt 5. a) (Schrittregel für die Torhüter, wenn sie den Ball mit ihren Händen kontrollieren) durch die Schiedsrichter im allgemeinen zu wünschen übrig lässt.

Der Board besteht daher darauf, dass die Schiedsrichter diese Bestimmung strikte durchsetzen. Das heißt, dass vom Augenblick an, da der Torhüter den Ball mit seinen Händen kontrolliert, ihn hält, auf den Boden aufspringen lässt oder in die Luft wirft, es ihm untersagt ist, in irgendeine Richtung mehr als vier Schritte zu tun.

Jeder Torwart, der gegen diese Vorschrift verstößt, ist durch einen indirekten Freistoß zu bestrafen, den die gegnerische Mannschaft (vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen in Regel XIII) an der Stelle ausführen darf, wo der Verstoß stattfand.

Entscheidungen des International F. A. Board

1. Wenn der Torwart absichtlich einen Gegner mit dem Ball anwirft oder, während er den Ball hält, den Gegner damit stößt, hat der Schiedsrichter auf Strafstoß zu entscheiden, sofern das Vergehen innerhalb des Strafraumes erfolgte.
2. Sofern ein Spieler absichtlich einem Gegner, der im Begriffe ist, ihn anzugreifen, seinen Rücken zukehrt, darf er von hinten gerempelt werden, jedoch nicht in gefährlicher Weise.
3. Sperrt oder hindert ein angreifender Spieler den nicht im Besitz des Balles befindlichen gegnerischen Torwart im Torraum, so hat der Schiedsrichter das Spiel zu unterbrechen und einen indirekten Freistoß zu verhängen, wenn seiner Meinung nach die Handlung des angreifenden Spielers absichtlich war.
4. Wenn sich ein Spieler auf die Schultern eines anderen vor ihm befindlichen Spielers seiner eigenen Mannschaft stützt, um den Ball zu köpfen, hat der Schiedsrichter das Spiel zu unterbrechen, den Spieler wegen unsportlichen Betragens zu verwarnen und der gegnerischen Mannschaft einen indirekten Freistoß zuzuerkennen.
5. Die Pflicht des Spielers, wenn er nach Spielbeginn in seine Mannschaft eintritt oder wiedereintritt, sich beim Schiedsrichter zu melden, ist so zu verstehen, dass er von der Seitenlinie aus die Aufmerksamkeit des Schiedsrichters auf sich zu lenken hat. Das Zeichen des Schiedsrichters soll durch eine eindeutige Geste gegeben werden, die dem Spieler verständlich macht, dass er das Spielfeld betreten darf. Es ist nicht notwendig, dass der Schiedsrichter bis zu einer Spielunterbrechung wartet. (Diese Bestimmung ist nicht auf den in der Regel IV vorgesehenen Fall anwendbar.) Nur ihm steht es zu, den Zeitpunkt zu bestimmen, wann er das Zeichen seines Einverständnisses geben will.
6. Wortlaut und Geist der Regel XII verpflichten den Schiedsrichter nicht, das Spiel zu unterbrechen, um eine Verwarnung auszusprechen. Er kann, wenn er es vorzieht, die Vorteilbestimmung anwenden. Wenn er dies tut, soll er den Spieler bei der nächsten Spielunterbrechung verwarnen.
7. Wenn ein Spieler den Ball deckt, ohne ihn zu berühren, im Bemühen, den Gegner zu hindern, den Ball zu spielen, sperrt er, verletzt aber die Regel XII, Abs. 3, nicht, da er bereits im Besitz des Balles ist und ihn aus taktischen Gründen deckt, während der Ball in Spielnähe bleibt. Tatsächlich spielt er den Ball und begeht keinen Regelverstoß. In diesem Falle darf der Spieler gerempelt werden, da er den Ball spielt.
8. Wenn ein Spieler absichtlich seine Arme ausstreckt von einer Seite auf die andere tritt, seine Arme auf und ab bewegt, um den Gegner zu hindern und ihn zu zwingen, die Richtung zu ändern, ihn dabei aber körperlich nicht berührt, hat der Schiedsrichter den Spieler wegen unsportlichen Verhaltens zu verwarnen und einen indirekten Freistoß anzuordnen.
9. Wenn ein Spieler absichtlich den gegnerischen Torwart sperrt, mit der Absicht, ihn zu hindern, den Ball gemäß Regel XII, 5 a), wieder ins Spiel zu bringen, hat der Schiedsrichter einen indirekten Freistoß zu verhängen.
10. Wenn, nachdem der Schiedsrichter einen Freistoß anordnete, ein Spieler deswegen heftig protestiert, indem er den Schiedsrichter beschimpft oder gegen ihn unflätige Redensarten gebraucht und daher vom Spielfeld gewiesen wird, ist der Freistoß erst auszuführen, wenn der Spieler das Spielfeld verlassen hat.
11. Jeder Spieler, befinde er sich innerhalb oder außerhalb des Spielfeldes, der sich unsportlich beträgt, sei es gegenüber einem Gegner, einem Mitspieler, dem Schiedsrichter, einem Linienrichter oder einer anderen Person, oder der beleidigende oder schmähende Äußerungen gebraucht, ist eines Vergehens schuldig und entsprechend der Natur des Verstoßes zu bestrafen.
12. Wenn nach Meinung des Schiedsrichters ein Torwart sich absichtlich länger als notwendig auf den Ball legt, macht er sich unsportlichen Betragens schuldig. Er muss
 - a) verwarnet werden; der gegnerischen Mannschaft ist ein indirekter Freistoß zuzuerkennen;
 - b) im Falle einer Wiederholung des Vergehens vom Spielfeld gewiesen werden.
13. Der Verstoß des Anspuckens von Offiziellen und anderen Personen oder ähnlich ungebührliches Benehmen soll als grob unsportliches Betragen im Sinne des Absatzes n) der Regel XII betrachtet werden.
14. Wenn ein Schiedsrichter im Begriffe ist, einen Spieler zu verwarnen, und dieser Spieler, ehe die Verwarnung ausgesprochen ist, einen weiteren Verstoß begeht, der eine Verwarnung nach sich zieht, so muss der Spieler des Feldes verwiesen werden.

15. Wenn nach Auffassung des Schiedsrichters ein Spieler, der auf das gegnerische Tor loszieht und eine offensichtliche Möglichkeit besitzt, einen Treffer zu erzielen, von einem Gegner absichtlich mit unerlaubten Mitteln, d.h. durch eine mit einem Freistoß (oder Strafstoß) zu ahndende Regelverletzung gestoppt und die Torchance der Mannschaft des angreifenden Spielers dadurch zunichte gemacht wird, ist der fehlbare Spieler in Übereinstimmung mit Regel XII n) wegen grob unsportlichen Betragens des Feldes zu verweisen.

16. Wenn nach Auffassung des Schiedsrichters ein Feldspieler (d. h. ein anderer Spieler als der Torhüter im eigenen Strafraum) durch absichtliches Handspiel die gegnerische Mannschaft am Torerfolg hindert oder eine klare Torchance zunichte macht, wird er entsprechend den Bestimmungen der Regel XII n) wegen grob unsportlichen Betragens des Feldes verwiesen.

Analog ist auch der Torhüter des Feldes zu verweisen, wenn er außerhalb seines Strafraumes den Ball absichtlich mit den Händen spielt und so eine klare Tormöglichkeit zunichte macht oder einen offensichtlichen Torerfolg verhindert.

17. Der International F.A. Board vertritt die Auffassung, dass in Übereinstimmung mit den in Regel XII 5a) erläuterten Umständen ein Torhüter den Ball dann unter Kontrolle hat, wenn er ihn durch Berührung mit einer Hand oder beiden Händen, einem Arm oder beiden Armen oder einem Teil davon stoppt. Lenkt der Torhüter den Ball absichtlich zwecks Kontrolle desselben ab, wird dies ebenfalls als Ballbesitz gewertet. Handelt es sich nach Ansicht des Schiedsrichters jedoch um einen zufallsbedingten Abpraller, beispielsweise nachdem der Torhüter versucht hat, den Ball abzufangen, wird dies nicht als Ballbesitz betrachtet.

18. Vorbehaltlich der Bestimmungen von Regel XII ist es einem Spieler erlaubt, den Ball mit dem Kopf, der Brust oder dem Knie usw. zu seinem Torhüter zurückzuspielen. Wendet der Spieler nach Auffassung des Schiedsrichters dazu jedoch absichtlich einen Trick an, um so die Bestimmung 5. c) von Regel XII zu umgehen, macht er sich eines unsportlichen Betragens schuldig und ist entsprechend den Vorschriften von Regel XII zu bestrafen. Das heißt, dass der Schiedsrichter den Spieler durch Zeigen der gelben Karte zu verwarnen hat und dass die gegnerische Mannschaft einen indirekten Freistoß an der Stelle treten darf, wo der fehlbare Spieler den Verstoß beging. Unter den vorstehend erwähnten Umständen spielt es keine Rolle, ob der Torhüter in der Folge den Ball mit den Händen berührt oder nicht. Zu ahnden ist der Verstoß des Spielers, der durch seine Handlung sowohl den Wortlaut als auch den Geist der Regel XII zu umgehen trachtete.

Der International Board der FIFA hat hierzu folgende Erläuterungen gegeben, die für den DFB-Bereich übernommen werden:

a) Das unabsichtliche Ablenken des Balles mit dem Fuß oder den Füßen (der Ball wird von einem Mannschaftskollegen des Torhüters ungewollt abgefälscht oder nicht richtig getroffen) ist kein Rückpass im Sinne der Regel.

b) Situationen, in welchen der Ball von einem Mannschaftskollegen zwar nicht direkt in Richtung des Torhüters, jedoch absichtlich so gespielt wird (beispielsweise neben das Tor), dass der Torhüter den Ball annehmen kann, sind im Sinne dieser Regel als absichtliche Rückpässe an den Torhüter zu werten. Berührt der Torwart in solchen Fällen den Ball mit den Händen, ist ein indirekter Freistoß zu verhängen.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Falls der Schiedsrichter die Vorteilbestimmung anwendet, hat er eine erforderliche Verwarnung bei der nächsten Spielunterbrechung auszusprechen.

2. Absichtliches Handspiel liegt vor, wenn der Ball mit der Hand oder dem Arm gehalten, gestoßen oder geschlagen wird. Wird der Ball jedoch aus kurzer Entfernung gegen den normal gehaltenen Arm geschossen, so ist dies nicht als Absicht zu werten. Noch viel zu oft wird ein Spieler bestraft, wenn der Ball ohne die geringste Absicht des Spielers dessen Arm berührt bzw. anspringt.

3. Treten und Schlagen sind Tätlichkeiten und bedingen - ebenso wie grobe Unsportlichkeiten - einen sofortigen endgültigen Spielfeldverweis ohne vorherige Verwarnung des schuldigen Spielers.

4. Wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft wegen Tretens oder Schlagens eines Gegners innerhalb des Strafraumes vom Spielfeld gewiesen wird, muss der Schiedsrichter außerdem noch einen Strafstoß verhängen, wenn sich der Ball im Spiel befand.

5. Der Schiedsrichter muss unfaire Spielweise wie Angriff mit gestrecktem Fuß, Angriff von hinten in die Beine, zu hohe Fußhaltung, Unterlaufen und Beinstellen unnachsichtig bestrafen!

6. Der Schiedsrichter muss Verwarnungen und Feldverweise aussprechen, wenn sie notwendig sind. Sie helfen, das Spiel in den erlaubten Grenzen zu halten.

7. Jedes unsportliche Betragen ist - neben dem gegebenenfalls verschuldeten indirekten Freistoß - mit einer Verwarnung zu bestrafen. Im Wiederholungsfall folgt der Feldverweis!

8. Jeder Spieler macht sich unsportlichen Betragens schuldig, wenn er, ausgenommen bei Unglücksfällen, während des Spieles das Spielfeld ohne Einwilligung des Schiedsrichters verlässt.

9. Ein Spieler, der das Spielfeld nach Spielbeginn betreten oder wiederbetreten will, nachdem er es mit Genehmigung des Schiedsrichters verlassen hat, soll sich von der Seitenlinie in Höhe der Mittellinie aus beim Schiedsrichter meiden und auf dessen zustimmendes Zeichen warten.

10. Wenn sich zwei Spieler außerhalb der Spielfeldgrenze befinden und einer tritt oder schlägt absichtlich den anderen, während der Ball noch im Spiel ist, hat der Schiedsrichter das Spiel zu unterbrechen und den schuldigen Spieler gemäß Regel XII vom Spielfeld zu weisen. Das Spiel ist durch Schiedsrichterball gemäß Regel VIII an der Stelle fortzusetzen, an der sich der Ball zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung befand.

11. Nach dem der Torwart den Ball mit den Händen unter Kontrolle (gefangen) hat, kann er in der ihm zustehenden Zeit (etwa 6-8 Sekunden) bis vier Schritte machen und dabei

- den Ball in den Händen halten, oder
- den Ball auf den Boden aufspringen lassen oder
- den Ball in die Luft werfen und wieder auffangen.

Nachdem er vier Schritte gemacht hat, muss er den Ball abspielen, es sei denn, er führe ihn mit den Füßen weiter. In diesem Falle jedoch kann er den Ball nicht mehr mit den Händen berühren.

Regel XIII - Freistoß

Freistöße sind in zwei Gruppen einzuteilen:

a) Direkter Freistoß (aus dem ein Tor direkt gegen die übertretende Mannschaft erzielt werden kann) und

b) indirekter Freistoß (aus dem ein Tor nur erzielt werden kann, wenn der Ball, bevor er ins Tor geht, von einem anderen Spieler als dem, der den Freistoß ausführt, berührt oder gespielt wird).

Wenn ein Spieler einen direkten oder indirekten Freistoß innerhalb seines Strafraumes ausführt, müssen alle Spieler der gegnerischen Mannschaft wenigstens 9,15 m vom Ball entfernt sein und außerhalb des Strafraumes bleiben, bis der Ball aus dem Strafraum hinausgespielt worden ist. Der Ball ist im Spiel, wenn er eine seinem Umfang entsprechende Strecke zurückgelegt und den Strafraum verlassen hat. Der Torwart darf den Ball nicht mit seinen Händen auffangen, um ihn danach ins Spiel stoßen zu können. Wenn der Ball nicht direkt aus dem Strafraum ins Spiel gestoßen wird, muss der Freistoß wiederholt werden.

Wenn ein Spieler einen direkten oder indirekten Freistoß außerhalb des eigenen Strafraumes ausführt, darf kein Spieler der gegnerischen Mannschaft näher als 9,15 m an den Ball herantreten, bevor er im Spiel ist, es sei denn, dass er auf seiner eigenen Torlinie zwischen den Torpfosten steht. Der Ball ist im Spiel, wenn er eine seinem Umfang entsprechende Strecke zurückgelegt hat.

Wenn ein Spieler der gegnerischen Mannschaft, bevor der Freistoß ausgeführt ist, in den Strafraum eindringt oder sich dem Ball auf weniger als 9,15m nähert - wie auch der Fall liegen mag -, soll der Schiedsrichter die Ausführung des Freistoßes verzögern, bis die Bestimmungen der Regel erfüllt sind.

Bei der Ausführung des Freistoßes muss der Ball ruhig am Boden liegen, und nach dem Stoß darf der den Freistoß ausführende Spieler den Ball erst wieder spielen, nachdem ein anderer Spieler den im Spiel befindlichen Ball berührt oder gespielt hat.

Ungeachtet jeglicher anderen Hinweise in diesen Regeln über den Ort, von wo der Freistoß ausgeführt werden soll,

1. kann jeder der verteidigenden Mannschaft im eigenen Torraum zugesprochene Freistoß von irgendeinem Punkt innerhalb des Torraumes ausgeführt werden;

2. wird jeder der angreifenden Mannschaft innerhalb des gegnerischen Torraumes zugesprochene indirekte Freistoß auf der Torraumlinie, die parallel zur Torlinie verläuft, ausgeführt, und zwar an der Stelle, die dem Ort des Verstoßes am nächsten liegt.

Strafbestimmung: Wenn der Spieler, der den Freistoß ausgeführt hat, den im Spiel befindlichen Ball ein zweites Mal spielt, bevor er von einem anderen Spieler berührt oder gespielt worden ist, so ist ein indirekter Freistoß von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft an der Stelle auszuführen, wo der Regelverstoß erfolgte, ausgenommen, der Verstoß wurde von einem Spieler im Torraum der gegnerischen Mannschaft begangen; in diesem Falle ist der Freistoß von irgendeinem Punkt innerhalb des Torraumes auszuführen.

Entscheidungen des International F.A. Board

1. Um zwischen einem direkten und einem indirekten Freistoß zu unterscheiden, muss der Schiedsrichter, wenn er einen indirekten Freistoß verhängt, dies dadurch anzeigen, dass er einen Arm über seinen Kopf hebt. Er soll den Arm in dieser Stellung halten, bis der Ball von einem anderen Spieler gespielt oder berührt wurde oder aus dem Spiel geht.

2. Spieler, die sich bei Ausführung eines Freistoßes nicht auf die vorgeschriebene Entfernung zurückziehen, müssen verwarnet und im Wiederholungsfalle vom Spielfeld gewiesen werden. Die Schiedsrichter werden insbesondere aufgefordert, Versuche, durch Entgegenlaufen die vorgeschriebene Entfernung zu verkürzen, um so die Ausführung eines Freistoßes zu verzögern, als Unsportlichkeit zu behandeln.

3. Wenn bei Ausführung eines Freistoßes irgendein Spieler, mit der Absicht, den Gegner zu verwirren, herumtanzt und gestikuliert, ist dies als unsportliches Benehmen zu betrachten, wofür der (oder die) schuldige(n) Spieler verwarnet werden müssen.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Wird der Ball ein zweites Mal gespielt, bevor er 70 cm zurückgelegt hat, ist der Freistoß zu wiederholen.

2. Der Ball muss an der richtigen Stelle ruheig liegen, bevor der Freistoß ausgeführt wird!

3. Der Freistoß soll möglichst schnell ausgeführt werden. Der Ball ist deshalb rasch freizugeben! Sofern ein Zeichen notwendig ist, kann dieses durch Pfiff, Wink oder Ruf erfolgen.

4. Hat ein Spieler einen Freistoß ausgeführt, obwohl nicht alle Gegenspieler 9,15 m vom Ball entfernt waren, kann seine Mannschaft keine Wiederholung verlangen, nachdem der Freistoß keinen Erfolg brachte.

5. Fordert die zum Freistoß berechtigte Mannschaft die Einhaltung der 9,15 m-Entfernung vom Ball, soll der Schiedsrichter die Entfernung feststellen, aber durch ein unmissverständliches Zeichen verhindern, dass der Freistoß vor der Freigabe des Balles ausgeführt wird.

6. Stößt ein Spieler bei Ausführung eines Freistoßes den Ball von außerhalb des eigenen Strafraums direkt ins eigene Tor, so ist auf Eckstoß zu entscheiden

Regel XIV - Strafstoß

Ein Strafstoß wird von der Strafstoßmarke ausgeführt. Bei seiner Ausführung müssen alle Spieler mit Ausnahme des den Strafstoß ausführenden und klar identifizierten Spielers und des gegnerischen Torwarts innerhalb des Spielfeldes, aber außerhalb des Strafraumes und mindestens 9,15m von der Strafstoßmarke entfernt sein.

Der gegnerische Torwart muss auf seiner Torlinie zwischen den Torpfosten stehen (ohne seine Füße zu bewegen), bis der Ball gestoßen ist.

Der den Strafstoß ausführende Spieler muss den Ball nach vorn stoßen; er darf den Ball erst ein zweites Mal spielen, nachdem dieser von einem anderen Spieler berührt oder gespielt worden ist.

Der Ball ist im Spiel, sobald der Stoß ausgeführt ist, d. h. wenn der Ball einen seinem Umfang entsprechende Strecke zurückgelegt hat.

Aus einem Strafstoß kann ein Tor direkt erzielt werden. Wenn ein Strafstoß während des normalen Spielverlaufs ausgeführt wird oder wenn der Schiedsrichter nach Ablauf einer der beiden Spielzeithälften nachspielen läßt, um die Ausführung oder Wiederholung eines Strafstoßes zu ermöglichen und der Ball, bevor er die Torlinie zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte überquert, einen oder beide Pfosten, die Querlatte, den Torhüter oder mehrere dieser Komponenten in irgendeiner Kombination berührt hat, darf das Tor nicht für ungültig erklärt werden, vorausgesetzt, es liegt kein anderer Regelverstoß vor.

Strafbestimmungen: Bei jedem Verstoß gegen diese Regel:

- a) seitens der verteidigenden Mannschaft ist der Strafstoß zu wiederholen, wenn ein Tor nicht erzielt worden ist.
- b) seitens der angreifenden Mannschaft, sofern der Verstoß nicht von dem den Strafstoß ausführenden Spieler begangen wird, ist, wenn ein Tor erzielt wird, dieses für ungültig zu erklären und der Strafstoß zu wiederholen.
- c) seitens des den Strafstoß ausführenden Spielers, begangen, nachdem der Ball im Spiel ist, soll ein Spieler der gegnerischen Mannschaft einen indirekten Freistoß vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII an der Stelle ausführen, an welcher der Verstoß erfolgte.

Entscheidungen des International F. Board

- 1. Wenn der Schiedsrichter einen Strafstoß verhängt hat, darf er das Zeichen zu seiner Ausführung erst geben, wenn die Spieler ihre Position in Übereinstimmung mit der Regel bezogen haben.
- 2. a) Wenn der Ball, nachdem der Strafstoß ausgeführt worden ist, auf seinem Weg in Richtung auf das Tor durch einen äußeren Einfluss aufgehalten wird, muss der Strafstoß wiederholt werden.
b) Wenn der Ball, nachdem der Strafstoß ausgeführt worden ist, vom Torwart, der Querlatte oder einem Torpfosten ins Spiel zurückspringt und dann in seinem Lauf durch einen äußeren Einfluss aufgehalten wird, muss der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen und es mit einem Schiedsrichterball an der Stelle fortsetzen, wo der Ball mit dem äußeren Einfluss in Berührung kam, es sei denn, der Ball war zu diesem Zeitpunkt innerhalb des Torraumes. In diesem Falle wird der Ball auf der Torraumlinie, die parallel zur Torlinie verläuft, an der Stelle fallengelassen, die am nächsten zu der Stelle liegt, wo er bei Unterbrechung des Spiels war.
- 3. a) Wenn der Schiedsrichter, nachdem er das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes gegeben hat, sieht, dass der Torwart nicht auf seinem richtigen Platz auf der Torlinie ist, soll er dennoch den Strafstoß ausführen lassen. Der Strafstoß muss wiederholt werden, wenn kein Tor erzielt wird.
b) Wenn der Torwart, nachdem der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes gegeben hat und ehe der Ball gespielt wird, seine Füße bewegt, soll der Schiedsrichter dennoch den Strafstoß ausführen lassen. Er muss wiederholt werden, wenn ein Tor nicht erzielt wird.
c) Wenn ein Spieler der abwehrenden Mannschaft in den Strafraum oder in den Bereich von 9,15m Abstand vom Strafstoßpunkt eindringt, nachdem der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und bevor der Ball im Spiel ist, soll der Schiedsrichter dennoch den Strafstoß ausführen lassen. Er muss wiederholt werden, wenn ein Tor nicht erzielt wird. Der betreffende Spieler ist zu verwarnen.
- 4. a) Wenn bei Ausführung eines Strafstoßes der Spieler, der den Strafstoß ausführt, sich eines unsportlichen Verhaltens schuldig macht, muss der Strafstoß, wenn er bereits ausgeführt ist, wiederholt werden, falls ein Tor erzielt wurde.
Der betreffende Spieler muss verwarnet werden.
b) Wenn ein Mitglied der Mannschaft des Spielers, der den Strafstoß ausführt, in den Strafraum oder in den Bereich mit 9,15m Abstand von der Strafstoßmarke eindringt, nachdem der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung gegeben hat und ehe der Ball im Spiel ist, soll der Schiedsrichter dennoch die Ausführung zulassen. Wenn ein Tor erzielt wird, ist es zu annullieren und der Strafstoß zu wiederholen.
Der betreffende Spieler muss verwarnet werden.
c) Wenn unter den Umständen, die im vorhergehenden Absatz beschrieben sind, der Ball vom Torwart, der Querlatte oder einem Torpfosten ins Spiel zurückspringt und kein Tor erzielt wurde, soll der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen, den Spieler verwarnen und einen indirekten Freistoß für die gegnerische Mannschaft vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII an der Stelle verhängen, an der sich der Regelverstoß ereignete.

5. a) Wenn der Torwart sich von seiner Stellung auf der Torlinie bewegt oder seine Füße bewegt und ein Mitspieler des den Strafstoß ausführenden Spielers in den Strafraum oder in den Bereich in 9,15m Abstand von der Strafstoßmarke eindringt, nachdem der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes gegeben hat und ehe der Ball im Spiel ist, soll der Strafstoß, wenn er bereits ausgeführt ist, wiederholt werden. Der betreffende Mitspieler des den Strafstoß ausführenden Spielers muss verwahrt werden.

b) Wenn ein Spieler jeder Mannschaft in den Strafraum oder in den Bereich in 9,15 m Abstand von der Strafstoßmarke eindringt, nachdem der Schiedsrichter das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes gegeben hat und bevor der Ball im Spiel ist, soll der Strafstoß, wenn er bereits ausgeführt wurde, wiederholt werden. Die betreffenden Spieler müssen verwahrt werden.

6. Wenn ein Spiel zur Halbzeit oder am Ende der Spielzeit verlängert wird, um die Ausführung oder Wiederholung eines Strafstoßes zu ermöglichen, dann soll diese Verlängerung der Spielzeit bis zu dem Augenblick reichen, in dem der Strafstoß abgeschlossen ist, d. h. bis der Schiedsrichter entschieden hat, ob ein Tor erzielt wurde oder nicht. Das Spiel soll enden, sobald der Schiedsrichter seine Entscheidung getroffen hat.

Nachdem der den Strafstoß ausführende Spieler den Ball ins Spiel gebracht hat, darf mit Ausnahme des gegnerischen Torhüters kein anderer Spieler den Ball spielen oder berühren, bis der Strafstoß abgeschlossen ist.

7. Wenn ein Strafstoß in der dazu verlängerten Spielzeit ausgeführt wird

a) sollen die Bestimmungen aller vorausgehenden Absätze, mit Ausnahme der Absätze 2b und 4c in der üblichen Weise angewendet werden und

b) unter den Umständen, die in den Abschnitten 2b und 4c beschrieben sind, soll das Spiel sogleich enden, wenn der Ball vom Torwart, der Querlatte oder dem Torpfosten zurückspringt.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Die Vorteilbestimmung ist sorgfältig zu beachten!

2. Das Zeichen zur Ausführung des Strafstoßes (Pfiff) kann erst dann gegeben werden, wenn alle Spieler und der Ball sich dort befinden, wo es die Regel vorschreibt, und der ausführende Spieler klar identifiziert ist! Stört ein Spieler absichtlich, so ist er zu verwarnen und im Wiederholungsfalle des Feldes zu verweisen!

3. Die Spieler brauchen bei der Strafstoßausführung nicht hinter dem Ball, müssen aber im Spielfeld, mindestens 9,15m vom Ball entfernt und außerhalb des Strafraumes und des Teilkreises sein, bis der Ball im Spiel ist.

4. Der Torwart darf sich vor dem Stoß des Balles nicht von seiner Stellung auf der Torlinie zwischen den Pfosten lösen und darf die Füße nicht bewegen. Hierauf hat der Schiedsrichter besonders zu achten.

5. Beim Strafstoß ist die Abseitsregel nicht aufgehoben.

6. Ist der Ball freigegeben, so ist die Wirkung des Strafstoßes abzuwarten!

7. Nach Anweisung der FIFA muss der Schütze für Schiedsrichter und Torwart klar erkennbar sein. Führt ein anderer als dieser den Stoß aus, ist sofort zu unterbrechen.

8. Neben der Verhängung eines Strafstoßes ist auch die persönliche Strafe auszusprechen, wenn die Regeln dies vorschreiben.

9. Wenn bei der Ausführung eines Strafstoßes der Torwart den Ball über oder neben das Tor lenkt, nachdem Spieler der ausführenden Mannschaft gegen die Bestimmungen der Regel XIV verstoßen haben (Eindringen von Spielern der ausführenden Mannschaft in den Strafraum oder den Teilkreis, ehe der Ball im Spiel ist), so hat der Schiedsrichter auf indirekten Freistoß für die verteidigende Mannschaft an der Stelle zu entscheiden, an der sich der Verstoß gegen die Regeln ereignete (Verwarnung).

Wenn im gleichen Falle jedoch der Strafstoßschütze selbst gegen diese Regelbestimmung verstößt (unsportliches Täuschen), so hat der Schiedsrichter auf Eckstoß zu entscheiden.

10. Wenn der Ball Torpfosten oder Querlatte trifft und wieder ins Spielfeld zurückspringt, darf er von dem Spieler, der den Strafstoß ausgeführt hat, nicht eher wieder gespielt werden, bis er von einem anderen Spieler berührt oder gespielt worden ist!

11. Weigert sich bei der Ausführung eines Strafstoßes der Torwart, seinen Platz einzunehmen, so ist er zu verwarnen, und wenn er bei der Weigerung bleibt, ist der Spielführer einzuschalten.

Ein Spieler der Mannschaft hat auf jeden Fall den Torwartposten einzunehmen.

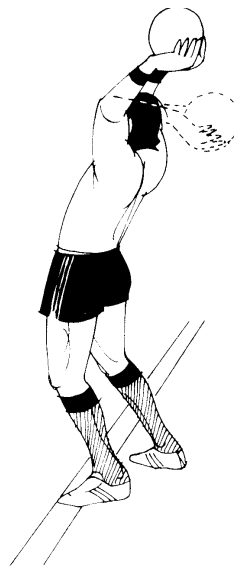
12. Verletzt bei einem Strafstoß, für dessen Ausführung die Spielzeit verlängert wurde, oder beim Elfmeterschießen zur Spielentscheidung die ausführende Mannschaft die Bestimmungen der Regel XIV und erzielt dabei ein Tor, so ist der Strafstoß nach der Verwarnung des schuldigen Spielers zu wiederholen.

Regel XV - Einwurf

Wenn der Ball, sei es am Boden oder in der Luft, vollständig die Seitenlinie überquert, so ist er, gleich in welcher Richtung, an der Stelle, wo er die Linie überquert hat, einzuwerfen, und zwar von einem Spieler, der nicht der Mannschaft angehört, deren Spieler dem Ball zuletzt berührt hat.

Der einwerfende Spieler muss im Augenblick des Einwurfes das Gesicht dem Spielfeld zuwenden und mit einem Teil eines jeden Fußes entweder auf der Seitenlinie oder auf dem Boden außerhalb des Spielfeldes stehen

Richtiger Einwurf



Der einwerfende Spieler soll beide Hände gebrauchen und den Ball von hinten über seinen Kopf werfen. Der Ball ist im Spiel, sobald er innerhalb des Spielfeldes ist, aber der einwerfende Spieler darf den Ball nicht eher spielen, bis ihn ein anderer Spieler berührt oder gespielt hat.

Ein Tor kann aus einem Einwurf nicht direkt erzielt werden.

Strafbestimmung :

- a) Wenn der Ball nicht regelgerecht eingeworfen wurde, ist er durch einen Spieler der gegnerischen Mannschaft einzuwerfen.
- b) Wenn der einwerfende Spieler den Ball ein zweites Mal spielt, bevor ihn ein anderer Spieler berührt oder gespielt hat, ist ein indirekter Freistoß von einem Spieler der gegnerischen Mannschaft vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII an der Stelle auszuführen, wo der Regelverstoß erfolgte.

Entscheidungen des International F.A. Board

1. Wenn ein Spieler, der einen Einwurf ausführt, den Ball ein zweites Mal spielt, indem er ihn innerhalb des Spielfeldes mit der Hand spielt, ehe er von einem anderen Spieler berührt oder gespielt wurde, hat der Schiedsrichter einen direkten Freistoß anzuordnen.
2. Ein Spieler, der einen Einwurf ausführt, hat das Gesicht und einen Teil seines Körpers dem Spielfeld zuzuwenden.

3. Wenn beim Ausführen eines Einwurfes ein Gegner den einwerfenden Spieler zu verwirren oder zu stören versucht, herumtanzt oder gestikuliert, ist dies als unsportliches Benehmen zu betrachten, und der (oder die) schuldige(n) Spieler ist (sind) zu verwarnen.

4. Ein Einwurf, der an einer anderen Stelle ausgeführt wird als jener, wo der Ball die Seitenlinie überquerte, gilt als nicht regelkonform ausgeführt.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Wenn der Ball über die Seitenlinie gestoßen worden ist und ein Spieler einen Gegner absichtlich tritt, bevor der Ball eingeworfen wurde, wird das Spiel durch Einwurf fortgesetzt und der Spieler mit einem Feldverweis bestraft.

2. Der Spieler muss beim Einwurf beide Hände gebrauchen. Manche Spieler sind geneigt, den Ball nur mit einer Hand zu werfen, indem sie die andere einfach zur Führung benutzen; das ist verboten.

3. Der Ball ist zu werfen; es ist regelwidrig, ihn einfach aus den Händen fallen zu lassen.

4. Der Ball muss beim Einwurf in einem Zuge von hinten über den Kopf ins Spielfeld geworfen werden.

5. Wird von einem Spieler der Ball beim Einwurf direkt in das gegnerische Tor geworfen, so ist auf Abstoß zu entscheiden; wirft er den Ball ins eigene Tor, so muss auf Eckstoß entschieden werden,

6. Der Schiedsrichter soll sich bemühen, den Einwurf vom unrichtigen Ort vor der Ausführung zu verhindern. Wird der Ball dennoch von der falschen Stelle eingeworfen, ist er nach der Amtlichen Entscheidung Nr. 4 von der anderen Mannschaft an der richtigen Stelle einzuwerfen.

7. Der einwerfende Spieler soll nicht weiter als 1 m außerhalb des Spielfeldes stehen.

8. Das Anwerfen eines Gegners oder eines Mitspielers aus taktischen Gründen ist erlaubt.

9. Wird ein gegnerischer Spieler heftig angeworfen, so ist der einwerfende Spieler zu bestrafen (Verwarnung oder Feldverweis) und das Spiel mit einem direkten Freistoß auf der Seitenlinie fortzusetzen.

Regel XV I - Abstoß

Wenn der Ball, sei es in der Luft oder am Boden, vollständig über die Torlinie - mit Ausnahme des Teiles zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte - geht und dabei zuletzt von einem Spieler der angreifenden Mannschaft berührt oder gespielt wurde, so wird er von einem Spieler der verteidigenden Mannschaft von irgendeinem Punkt innerhalb des Torraumes aus dem Strafraum hinaus direkt in das Spielfeld gestoßen.

Der Torwart darf beim Abstoß den Ball nicht mit den Händen aufnehmen, um ihn dann ins Spiel zu stoßen.

Wenn der Ball nicht aus dem Strafraum herausgestoßen wird, d. h. nicht direkt ins Spiel geht, so ist der Abstoß zu wiederholen.

Der abstoßende Spieler darf den Ball nicht ein zweites Mal spielen, bevor ihn ein anderer Spieler berührt oder gespielt hat.

Aus einem Abstoß kann ein Tor nicht direkt erzielt werden.

Die Gegner des Spielers, der den Abstoß ausführt, müssen außerhalb des Strafraumes bleiben, bis der Ball aus dem Strafraum hinausgespielt worden ist.

Strafbestimmung: Wenn ein Spieler beim Abstoß den Ball, nachdem dieser die Strafraumgrenze überquert hat, aber bevor er von einem anderen Spieler berührt oder gespielt wurde, ein zweites Mal spielt, muss der gegnerischen Mannschaft ein indirekter Freistoß zugesprochen werden, der vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII an der Stelle auszuführen ist, wo der Regelverstoß begangen wurde.

Entscheidung des International F.A. Board

1. Wenn bei Ausführung eines Abstoßes der Spieler, der den Ball gestoßen hat, diesen nochmals berührt, bevor der Ball den Strafraum verlassen hat, ist der Abstoß nicht regelmäßig ausgeführt und muss wiederholt werden.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Wenn beim Abstoß, bevor der Ball den Strafraum verlassen hat, ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Strafraum betritt, ist der Abstoß" unter Beachtung der Vorteilbestimmung, zu wiederholen.

2. Wenn bei der Ausführung eines Abstoßes der Ball den Strafraum noch nicht verlassen hat und der verteidigende Spieler gegen einen in den Strafraum gelaufenen Gegner regelwidrig handelt, kann keine Spielstrafe verhängt werden, da der Ball zum Zeitpunkt des Vergehens noch nicht im Spiel war. Die Strafe ist Verwarnung oder Feldverweis des unfair handelnden Spielers. Der Abstoß ist zu wiederholen.

3. Der Abstoß soll schnell ausgeführt werden!

Regel XVII - Eckstoß

1. Wenn der Ball, sei es in der Luft oder am Boden, vollständig über die Torlinie - mit Ausnahme des Teiles zwischen den Torpfosten und unter der Querlatte - geht und dabei zuletzt von einem Spieler der verteidigenden Mannschaft berührt oder gespielt wurde, so soll ein Spieler der angreifenden Mannschaft einen Eckstoß ausführen. Der Ball ist vollständig innerhalb des Viertelkreises der Eckfahne zu legen, die der Stelle am nächsten liegt, wo der Ball die Torlinie überquert hat. Der Ball ist aus dieser Lage zu stoßen.

2. Bei Ausführung des Eckstoßes darf die Eckfahne nicht entfernt werden.

3. Aus einem Eckstoß kann ein Tor direkt erzielt werden.

4. Die Spieler der verteidigenden Mannschaft dürfen nicht näher als 9,15m an den Ball herankommen, bevor dieser im Spiel ist, d. h. eine seinem Umfange entsprechende Strecke zurückgelegt hat.

5. Der den Eckstoß ausführende Spieler darf den Ball nicht ein zweites Mal spielen, bevor ihn ein anderer Spieler berührt oder gespielt hat.

Strafbestimmung:

a) Wenn der Spieler, der den Eckstoß ausführt, den im Spiel befindlichen Ball ein zweites Mal spielt, ehe er von einem anderen Spieler berührt oder gespielt wurde, muss der Schiedsrichter der gegnerischen Mannschaft einen indirekten Freistoß vorbehaltlich der zwingenden Bestimmungen der Regel XIII von der Stelle aus zusprechen, an der der Regelverstoß sich ereignete.

b) Bei jedem anderen Verstoß muss der Eckstoß wiederholt werden.

Anweisungen für Schiedsrichter

1. Der Eckstoß muss von der richtigen Seite aus ausgeführt werden!

2. Zur Ausführung eines Eckstoßes wird die Spielzeit nicht verlängert.

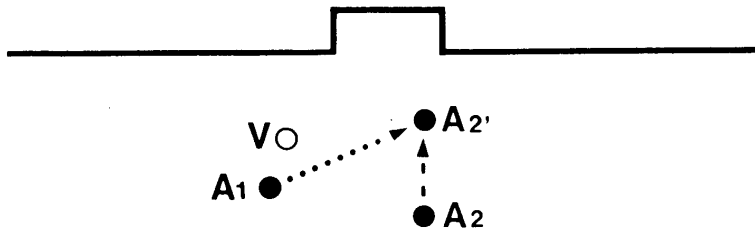
3. Beim Eckstoß darf der ausführende Spieler den Ball nicht erneut spielen, wenn er vom Torpfosten direkt zu ihm zurückspringt.

4. Die Eckfahne darf zur Ausführung eines Eckstoßes weder entfernt noch umgebogen werden.

5. Schieds- und Linienrichter überprüfen auf ihrer Seite die korrekte Lage des Balles.

6. Der Linienrichter gibt dem Schiedsrichter ein Zeichen, wenn bei einem Eckstoß auf seiner Seite alle Bestimmungen erfüllt sind.

Die Zeichnung zeigt einige Beispiele von korrekter und nicht korrekter Lage des Balles.



A 1 und A 2 haben ihre Gegner überspielt. A 1 führt den Ball. Der Torwart V stellt sich ihm entgegen. A2 befindet sich in der Ausgangsstellung des Diagramms schräg hinter A 1.

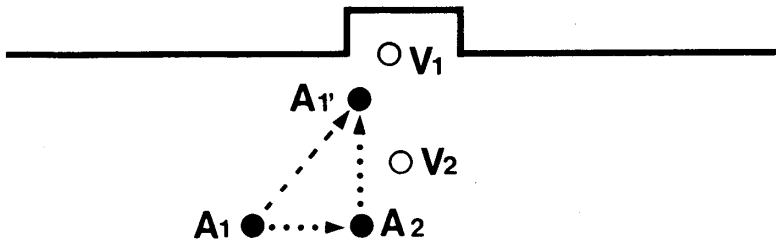
A 1 spielt den Ball ab, A 2 läuft jetzt nach A 2' und schiebt den Ball ins Tor.

A 2 ist nicht abseits, denn im Augenblick, als A 1 den Ball abspielte, war A 2 nicht näher der gegnerischen Torlinie als der Ball.

Wäre A 2 bei Abgabe des Balles durch A 1 schon in der Position A 2', dann wäre er abseits.

3 - Abseits

Pass zum Spieler der eigenen Mannschaft

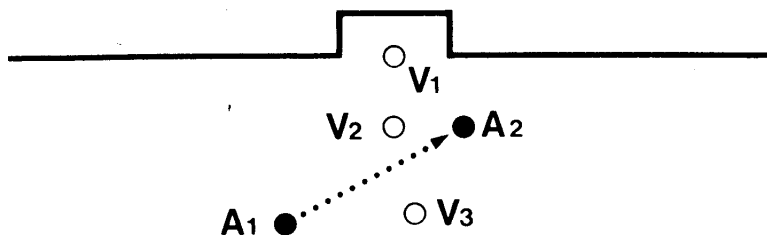


A 1 gibt den Ball an A 2 und läuft selbst nach A 1'. A 2 wird von V 2 angegriffen und gibt den Ball nach A 1'. A 1 ist in dieser Stellung abseits, weil er vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie ist als die letzten beiden Gegner, als A2 den Ball abspielt.

Würde A 1 erst in dem Augenblick nach A 1' starten, in dem A2 den Ball abspielt, dann wäre er nicht abseits.

4 - Nicht Abseits

Pass zum Spieler der eigenen Mannschaft

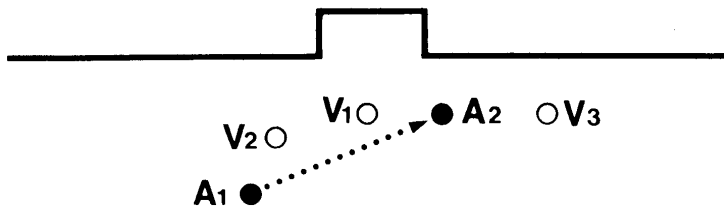


A 1 ist im Ballbesitz und spielt ihn, bevor V 2 angreifen kann, zu A 2 ab.

A 2 ist nicht abseits, weil er im Augenblick, als A 1 den Ball spielte, nicht näher zur gegnerischen Torlinie stand als mindestens zwei seiner Gegner (gleiche Höhe mit dem vorletzten Abwehrspieler).

5 - Nicht Abseits

Pass zum Spieler der eigenen Mannschaft

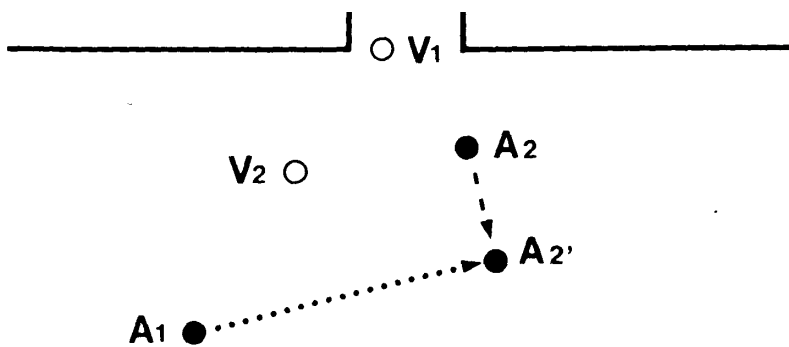


A 1 ist im Ballbesitz. Er spielt ihn, bevor V 2 angreifen kann, zu A 2 ab.

A 2 ist nicht abseits, weil er sich im Augenblick, als A 1 den Ball spielte, auf gleicher Höhe mit V 1 und V 3 befand und dadurch nicht näher zur gegnerischen Torlinie stand als mindestens zwei seiner Gegner.

6 - Abseits

Zurücklaufen zum Ball

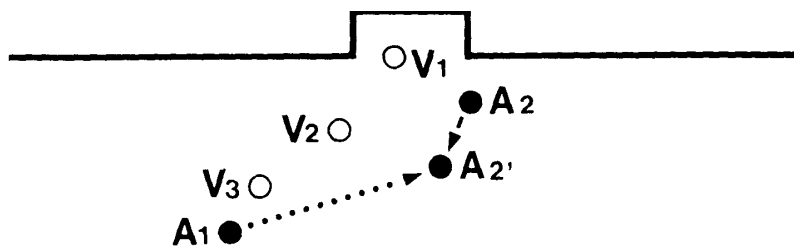


A 1 spielt den Ball zur Mitte. A 2 läuft zurück nach Position A 2' und übernimmt den Ball.

A 2 ist abseits, weil er im Moment der Ballabgabe von A 1 vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie war als die letzten beiden Gegenspieler.

7 - Abseits

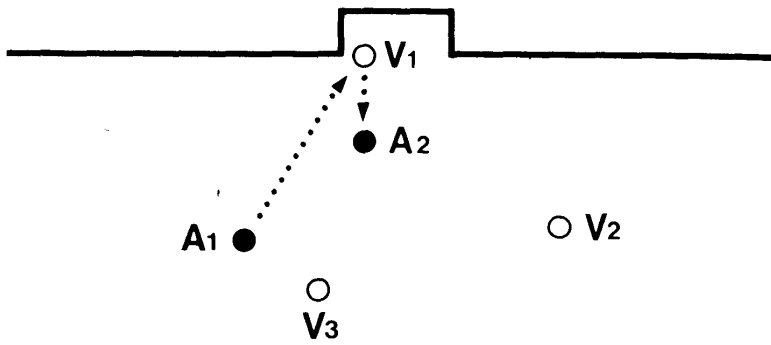
Zurücklaufen zum Ball



A 1 gibt den Ball zur Mitte. A 2 läuft in die Stellung A 2' zurück. A 2 ist dennoch abseits, weil er vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie ist als die letzten beiden Gegenspieler, als der Ball von A 1 abgespielt wird.

8 - Abseits

Vom Torwart abgewehrt

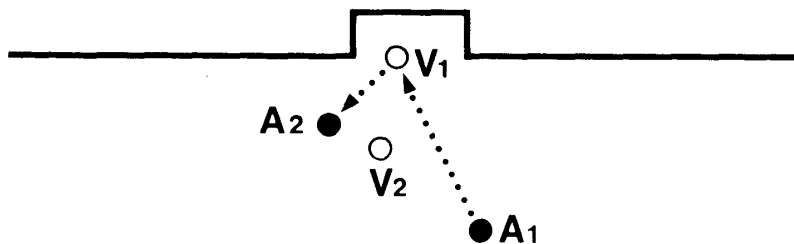


A 1 schießt aufs Tor. Von V 1 kommt der Ball zu A 2.

A 2 ist abseits, weil er im Augenblick, als A 1 den Ball spielte, vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie war als die letzten beiden Gegenspieler.

9 - Abseits

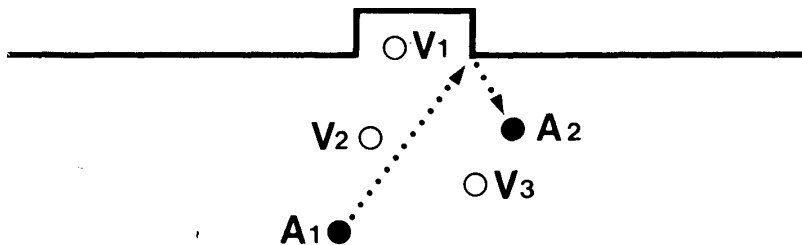
Vom Torwart abgewehrt



A 1 schießt aufs Tor. Der Ball wird von V 1 abgewehrt und kommt in den Besitz von A2, der ein Tor erzielt. Das Tor sollte annulliert werden, wenn der Schiedsrichter der Ansicht ist, dass A 2, der sich in Abseitsstellung befindet, als A 1 den Ball spielt, ins Spiel eingreift.

10 - Abseits

Vom Tor abgeprallt

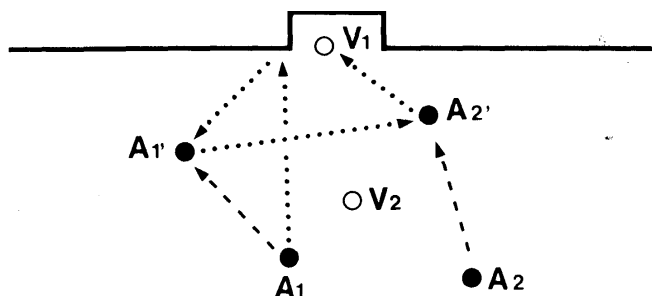


A 1 schießt aufs Tor. Der Ball prallt vom Torpfosten zurück ins Spielfeld. A 2 übernimmt den Ball.

A 2 ist abseits, weil der Ball zuletzt von A 1, einem Spieler seiner eigenen Mannschaft, gespielt wurde und A2 in dem Augenblick, als A 1 den Ball spielte, sich vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie befand als die letzten beiden Gegenspieler.

11 - Abseits

Vom Tor abgeprallt



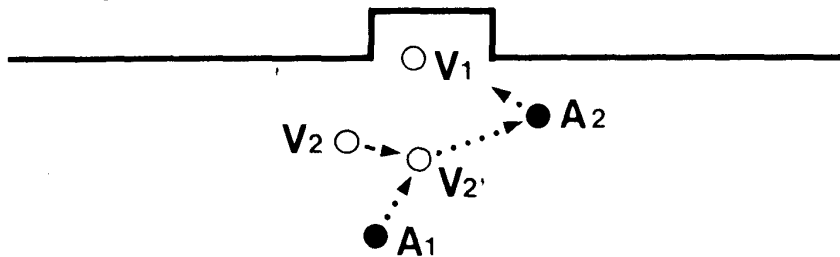
A 1 schießt aufs Tor. Der Ball prallt vom Torpfosten zurück ins Spielfeld.
 A 1 ist inzwischen zur Stellung A 1' gelaufen, übernimmt dort den Ball und spielt ihn zu A 2, der in die Stellung A 2' vorgelaufen ist.

A 2 ist abseits, weil er in dem Moment, in dem A 1 den Ball abspielt, vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie ist als die letzten beiden Gegenspieler.

Hätte A 1 den Ball direkt ins Tor geschossen, so hätte der Schiedsrichter auf Tor entscheiden sollen, wenn A 2 den Spielverlauf nicht gestört hätte.

12 - Abseits

Der Gegner berührt den Ball

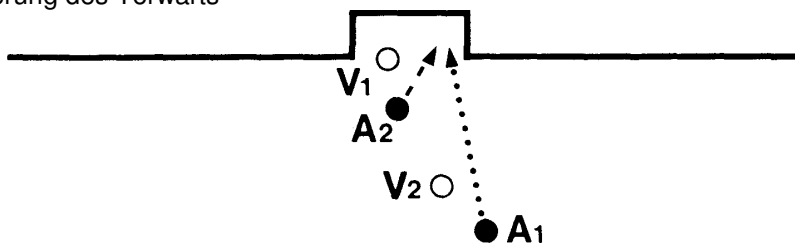


A 1 schießt aufs Tor. V 2 läuft nach V 2', um den Ball abzufangen, aber der Ball wird von seinem Fuß zu A 2 abgelenkt, der ins Tor schießt.

A 2 ist abseits, da er sich in dem Augenblick, in dem der Ball von einem Spieler seiner Mannschaft gespielt wurde, in Abseitsstellung befindet und ins Spiel eingreift, wenn auch der Ball von V2 abgelenkt wird.

13 - Abseits

Behinderung des Torwarts

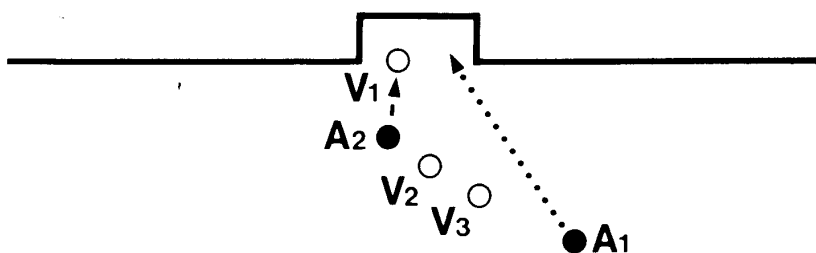


A 1 schießt aufs Tor. A 2 sucht dem Torwart V 1 den Weg abzuschneiden, der Ball geht ins Tor.

A 2 ist abseits. Das Tor darf nicht anerkannt werden. A 2 dürfte in Abseitsstellung in keiner Weise auf das Spiel einwirken, also weder den Ball spielen noch den Gegner stören, wenn er nicht durch strafbares Abseits gegen die Regeln verstoßen wollte.

14 - Abseits

Behinderung des Torwarts

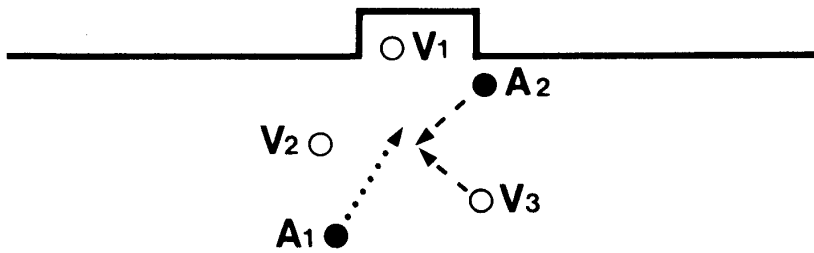


A 1 schießt aufs Tor. Im gleichen Augenblick läuft A 2 aus Abseitsstellung in Richtung auf den Torwart V 1, um ihn anzugreifen.

A 2 ist abseits, weil er aus der Abseitsstellung heraus den Gegner zu stören versucht.

15 - Abseits

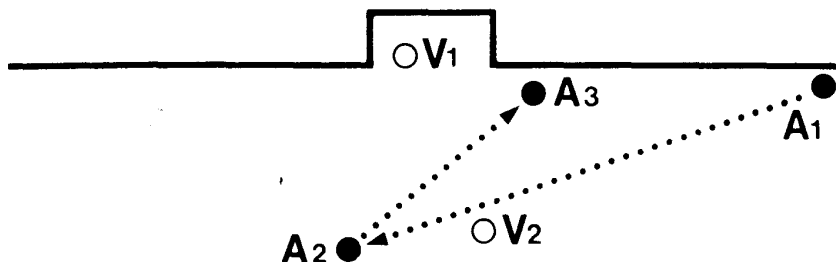
Behinderung eines Gegners



A 1 schießt aufs Tor. V 3 läuft in Richtung des Balles, A 2 stellt sich ihm aus Abseitsstellung in den Weg. A 2 ist abseits. Er darf in Abseitsstellung den Gegner nicht stören.

16 - Abseits

Nach dem Eckstoß

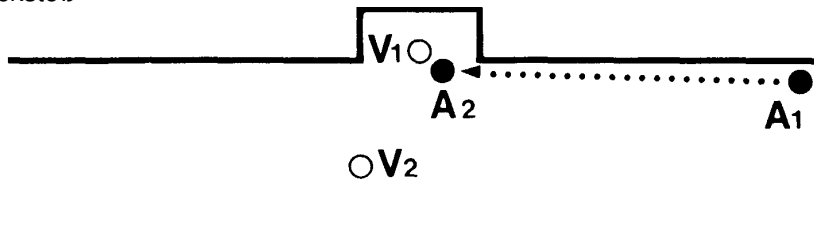


A 1 führt einen Eckstoß aus. Der Ball kommt zu A 2. A 2 spielt zu A 3.

A 3 ist abseits, weil das "aufgehobene Abseits" wieder in Kraft tritt, sobald A 2 den Ball spielt, und A 3 im Augenblick des Abspiels vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie ist als die letzten beiden Gegenspieler.

17 - Nicht Abseits

Nach dem Eckstoß

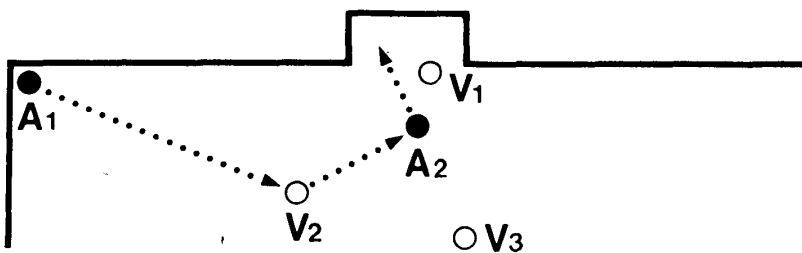


A 1 führt einen Eckstoß aus. Der Ball kommt zu A 2, der ins Tor schießt.

A 2 ist nicht abseits, weil beim Eckstoß das "Abseits" aufgehoben ist.

18 - Nicht Abseits

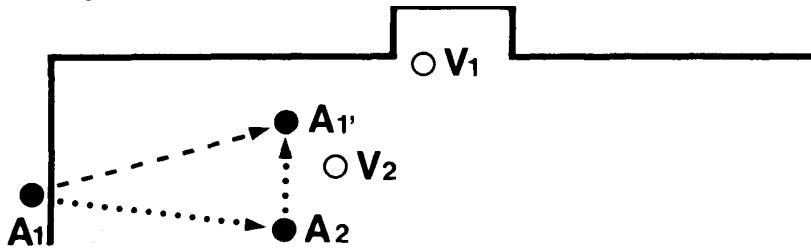
Nach dem Eckstoß



A 1 führt einen Eckstoß aus. Der Ball kommt zu V 2 und danach zu A 2, der ein Tor erzielt. Das Tor ist anzuerkennen, da A 2 nicht abseits war, als der Ball zuletzt von einem Spieler seiner eigenen Mannschaft gespielt wurde.

19 - Abseits

Nach einem Einwurf

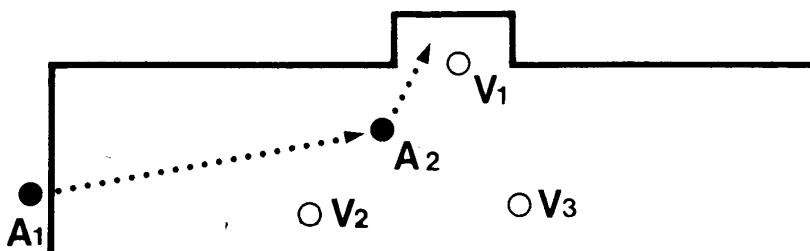


Einwurf von A 1 zu A 2. A 1 läuft nach A 1', wohin ihm dann A 2 den Ball zuspielt.

A 1 ist in Stellung A 1' abseits, weil er im Augenblick des Abspiels vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie ist als die letzten beiden Gegenspieler. (Das "aufgehobene Abseits" beim Einwurf gilt nur für den Einwurf unmittelbar, nicht mehr für die nächste Spielhandlung, also für das Abspiel von A 2 zu A 1')

20 - Nicht Abseits

Nach einem Einwurf

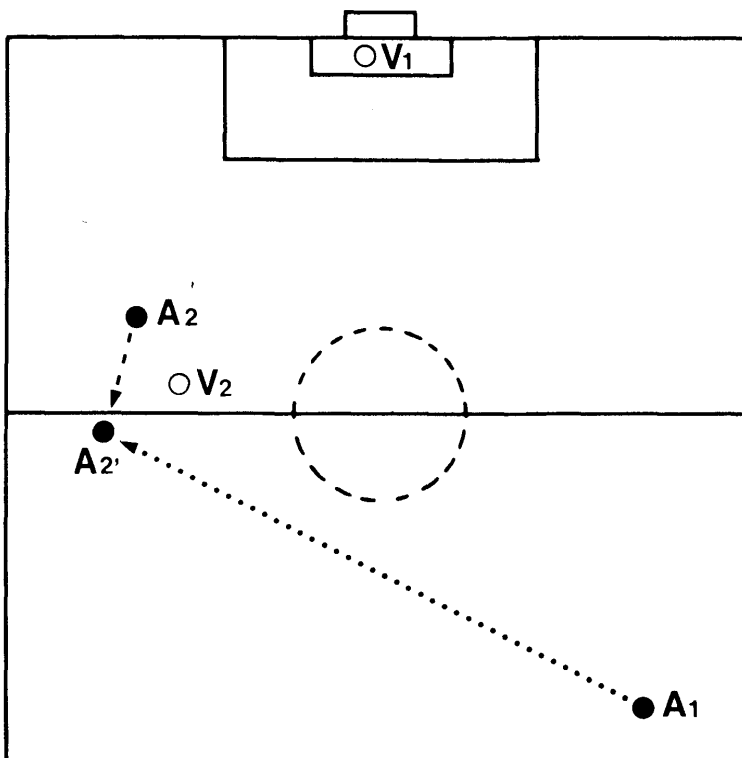


Einwurf von A 1 zu A 2, der in Abseitsstellung den Ball aufnimmt und ins Tor schießt.

A 2 ist nicht abseits, weil beim Einwurf die Abseitsregel aufgehoben ist.

21 - Abseits

Rücklaufen aus Abseitsstellung

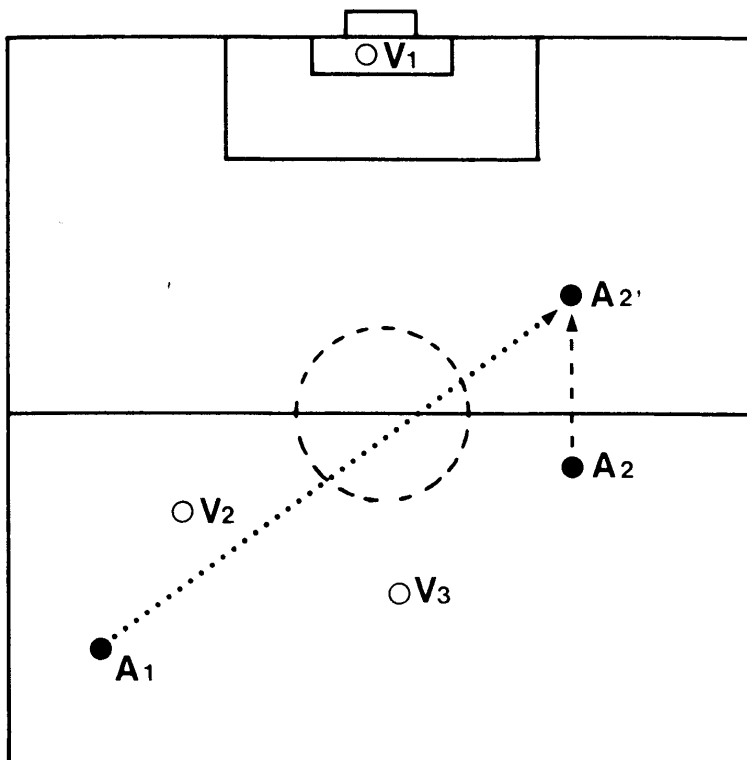


A 1 spielt den Ball. A 2 läuft aus der Abseitsstellung nach Stellung A2', um den Ball zu übernehmen.

A2 ist abseits, denn im Augenblick, als A 1 den Ball abspielt, befindet er sich vor dem Ball in der gegnerischen Spielfeldhälfte, und die letzten beiden Gegner sind ihrer eigenen Torlinie nicht näher als er.

22 - Nicht Abseits

In der eigenen Spielfeldhälfte



A_1 spielt den Ball in die gegnerische Spielfeldhälfte. A_2 läuft jetzt nach A_2' und übernimmt den Ball.

A_2 ist nicht abseits, obwohl er sich im Augenblick des Abspiels vor dem Ball und näher der gegnerischen Torlinie befindet als die letzten beiden Gegner. In der eigenen Spielfeldhälfte gibt es kein "Abseits".